

Jahresabschluss 2023 der ams-OSRAM AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2023

		Anhang Nr.	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
	AKTIVA			
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.219.574,02	5.618.488,36
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	401.852.290,97	279.332.645,36
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	2.739.312.308,83	3.553.202.211,17
A.	Anlagevermögen		3.144.384.173,82	3.838.153.344,89
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.437.899,64	17.365.664,64
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		68.042.215,92	94.717.229,37
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		27.593.793,21	21.456.429,62
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		1.991.239,68	1.583.826,28
B.I.	Vorräte	(4)	119.065.148,45	135.123.149,91
B.II.a	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.451.189,66	46.733.906,52
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 800.052.531,44; Vorjahr: EUR 770.092.396,72</i>		1.575.324.625,21	1.358.632.839,32
B.II.c	Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis		602.270,14	1.220.670,21
B.II.d	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		58.286.713,51	32.717.645,56
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 800.052.531,44; Vorjahr: EUR 770.092.396,72</i>	(5)	1.665.664.798,52	1.439.305.029,61
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.355.760,37	12.454.787,18
B.	Umlaufvermögen		1.790.085.707,34	1.586.882.998,70
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	110.781.992,69	138.204.323,54
			5.045.251.873,85	5.563.240.667,13

		Anhang Nr.	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
	PASSIVA			
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(8)	998.443.942,00	274.289.280,00
A.I.b	Eigene Anteile	(8)	-10.932.162,00	-13.005.571,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(8)	987.511.780,00	261.283.709,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(8)	863.575.632,04	1.885.197.199,03
A.III.	Optionsrücklage	(8)	125.354.542,84	117.761.721,21
A.IV.	Gewinnrücklagen	(8)	20.081.659,12	13.608.990,30
A.IV.a	Gesetzliche Rücklage	(8)	8.441.982,60	8.441.982,60
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile	(8)	10.932.162,00	13.005.571,00
A.IV.c	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	(8)	707.514,52	-7.838.563,30
A.V.	Bilanzgewinn	(8)	0,00	0,00
	<i>davon Ergebnisvortrag</i>		0,00	0,00
A.	Eigenkapital		1.996.523.614,00	2.277.851.619,54
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(9)	21.568.106,08	26.700.696,24
B.II.	Steuerrückstellungen		3.500,00	3.500,00
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(10)	61.311.170,87	47.447.882,04
B.	Rückstellungen		82.882.776,95	74.152.078,28
C.I.	Anleihen, davon konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> <i>EUR 1.207.400.000,00;</i> <i>Vorjahr: EUR 1.210.954.071,44</i>		1.207.400.000,00	1.210.954.071,44
C.II.	Anleihen, davon nicht konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> <i>EUR 990.699.168,47;</i> <i>Vorjahr: EUR 1.272.495.540,32</i>		990.699.168,47	1.272.495.540,32
C.III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 322.296.428,52;</i> <i>Vorjahr: EUR 227.606.139,61</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 32.663.098,43;</i> <i>Vorjahr: EUR 230.943.817,82</i>		354.959.526,95	458.549.957,43

C. IV.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		52.456,30	28.929,30
C.V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.869.004,22	67.317.477,21
C.VI.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		312.354.023,32	153.851.836,05
C.VIII.	Sonstige Verbindlichkeiten		30.904.038,63	44.989.606,81
	<i>davon aus Steuern EUR 2.912.662,89; im Vorjahr EUR 3.332.722,64</i>			
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.647.646,22; im Vorjahr: EUR 2.620.147,65</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 30.879.038,63; Vorjahr: EUR 44.989.606,81</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.000,00; Vorjahr: EUR 0,00</i>			
C.	Verbindlichkeiten	(11)	2.963.238.217,89	3.208.187.418,56
	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 732.450.950,99; Vorjahr: EUR 492.038.988,98</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.230.787.266,90; Vorjahr: EUR 2.716.148.429,58</i>			
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	2.607.265,01	3.049.550,75
			5.045.251.873,85	5.563.240.667,13

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

		Anhang Nr.	2023 in EUR	2022 in EUR
1.	Umsatzerlöse	(14)	851.062.095,82	742.823.800,50
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-29.202.983,17	11.172.751,04
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(15)	24.680.574,42	23.336.731,36
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		1.964.728,25	330.919,39
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1.994.377,87	1.026.000,00
c)	Übrige		20.721.468,30	21.979.811,97
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(16)	-607.652.850,43	-482.234.525,06
a)	Materialaufwand		-326.076.608,93	-133.026.284,65
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-281.576.241,50	-349.208.240,41
5.	Personalaufwand	(17)	-155.300.779,86	-153.446.468,84
a)	Löhne		-16.824.068,90	-16.381.281,97
b)	Gehälter		-111.175.875,89	-114.189.976,06
c)	Erträge für Abfertigungen		1.114.377,78	4.019.298,07
d)	Aufwendungen/Erträge für Jubiläumsgeld		-386.340,45	980.153,14
e)	Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-1.295.026,01	-1.293.797,43
f)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-26.779.363,85	-26.312.041,44
g)	Sonstige Sozialaufwendungen		-466.289,96	-403.291,25
h)	Zuschüsse Gehälter		511.807,42	134.468,10
6.	Abschreibungen	(18)	-60.370.287,33	-55.965.222,23
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-150.021.621,78	-117.636.928,77
a)	Steuern		-614.344,45	-890.694,80
b)	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-149.407.277,33	- 116.746.233,97

	Anhang Nr.	2023 in EUR	2022 in EUR
8.			
Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-126.805.852,33	-31.949.862,00
9.			
Erträge aus Beteiligungen		30.581.799,78	445.545.020,77
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 30.581.799,78 Vorjahr: EUR 445.545.020,77</i>			
10.			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		71.808.958,27	52.154.513,86
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 70.962.068,68 Vorjahr: EUR 47.349.709,15</i>			
11.			
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	8.182.797,00
12.			
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-858.082.968,05	-358.373.768,36
davon Abschreibungen		-858.082.968,05	-358.373.768,36
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-849.997.847,00	-358.373.768,36
13.			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-241.840.549,72	-201.500.527,37
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -15.574.099,44; Vorjahr: EUR -1.266.291,76</i>			
14.			
Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(20)	-997.532.759,72	-53.991.964,10
15.			
Ergebnis vor Steuern		-1.124.338.612,05	-85.941.826,10
16.			
Steuern vom Einkommen	(21)	-619.698,98	-12.755.193,60
<i>davon latente Steuern</i>		0,00	-12.255.114,18
17.			
Jahresfehlbetrag	(8)	-1.124.958.311,03	-98.697.019,70

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 3 bis 15 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Wegfall der Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 5 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen und Zuschreibungen werden berücksichtigt.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow Verfahrens. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen in der Regel Fünfjahresprognosen zugrunde.

Wichtige Annahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Werts waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse und EBITDA-Margen, die Wachstumsraten in der Fortführungsphase sowie die Abzinsungssätze. Die Werte der Annahmen beruhen auf vergangenen Erfahrungen und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die gesamte Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die erwarteten Verlustraten wurden aus historischen Informationen sowie künftigen Erwartungen abgeleitet. Eine Forderung gilt dann als ausgefallen und eine Wertminderung als eingetreten, wenn über den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder eine signifikante Verminderung der Zahlungsfähigkeit eingetreten ist, wovon spätestens bei einer Überfälligkeit von über 90 Tagen ausgegangen wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung, bei Erfüllung der Kriterien auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Globale Mindestbesteuerung - Pillar 2

Im März 2022 veröffentlichte die OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) die fachlichen Leitlinien zu ihrer globalen Mindeststeuer von 15 %, die als zweite "Säule" eines Projektes zur Bewältigung der steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung der Wirtschaft vereinbart wurde. Diese Leitlinien erläutern die Anwendung und Funktionsweise der Globalen Anti-Base-Erosion (GloBE)-Regeln, die im Dezember 2021 vereinbart und veröffentlicht wurden. Diese Regeln sehen ein koordiniertes System vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als EUR 750 Mio. in jedem Rechtskreis, in dem sie tätig sind, eine Steuer von mindestens 15 % auf die dort erzielten Einkünfte zahlen.

Die Pillar-2-Regeln sind auch bei ams OSRAM anzuwenden. In Österreich ist das endgültige nationale Gesetz seit Dezember 2023 in Kraft. Die Regelungen sind ab 31. Dezember 2023 anzuwenden. Die ams-OSRAM AG wendet die Ausnahmeregelung nach § 198 Abs. 10 Z 4 UGB und § 238 Abs. 1 Z 3a UGB für den Ansatz und die Angabe von Informationen über die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar-2 an.

Unter Anwendung der Pillar-2-Regeln ist eine Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem globalen Mindeststeuersatz von 15 % und dem niedrigeren Effektivsteuersatz einzuheben.

Analysen zur Identifikation der Tochtergesellschaften und entsprechenden Länder mit einem Effektivsteuersatz unter 15 % für 2024 wurden bereits durchgeführt. Vorläufige Berechnungen zeigen, dass für das Wirtschaftsjahr 2024 alle Länder in den Anwendungsbereich der Safe-Harbour-Regeln fallen. Die Safe-Harbour-Regelungen sehen unter anderem vorübergehende Vereinfachungen vor, wonach eine Berechnung des Ergänzungssteuersatzes für ein Steuerhoheitsgebiet bei der Erfüllung bestimmter Wertgrenzen, nicht erforderlich ist. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der

Gesetzgebung und der Berechnung des Mindestbesteuerungseinkommens sind die quantitativen Auswirkungen der geplanten Gesetzgebung noch nicht verlässlich abschätzbar. Selbst für Tochtergesellschaften mit einem effektiven Steuersatz über 15% können sich aus diesem Grund steuerliche Auswirkungen durch Pillar-2 ergeben.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,8 % p.a. (Vorjahr: 3,3 %), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,7 % p.a. (Vorjahr: 3,7 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 9,1 % p.a. (Vorjahr: 10,8 %) für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 7,2 % p.a. (Vorjahr: 8,2 %) für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach AVÖ 2018 für die Berechnung verwendet.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Die Wandlungsoption wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Ausgabetag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und in eine Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird nach der effektiven Zinssatzmethode über die Laufzeit der Wandelanleihe als Zinsaufwand erfasst. Die Optionsrücklage bleibt bis zum Abgang der Wandelanleihe unverändert im Eigenkapital.

Die Bilanzierung der Anleihen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Etwaige Agios bzw. Disagios werden als passiver bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe im Zinsergebnis erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2 Sachanlagen

In EUR	2023	2022
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Liquidation der ams Sensors Taiwan Pte. Ltd durchgeführt, der sich daraus ergebende Buchwertabgang der Beteiligung betrug EUR 434.279,10 und der Liquidationserlös betrug EUR 64.156,21. Im Rahmen des Zusammenschlusses von Tochtergesellschaften in den USA wurde bei der ams Sensors Holding Singapore eine Kapitalerhöhung in der Höhe von EUR 18.238.097,27 durchgeführt. Die ams Sensors Holding Singapore fungierte bis dahin als indirekter Anteilseigner der ehemaligen Heptagon Holding CA in den USA, unter der ams-OSRAM AG. Im nächsten Schritt wurde im Dezember 2023 die Beteiligung an der Heptagon Holding CA innerhalb des Konzerns zu 100 % von der ams Sensors Holding Singapore an die ams-OSRAM AG zu einem Kaufpreis von EUR 26.279.366,24 verkauft. Die Beteiligung an der Heptagon Holding CA wird nur kurzfristig gehalten und im nächsten Schritt im Jänner 2024 an die ams-OSRAM USA Inc. verkauft. Ziel dieser Umstrukturierung ist es, die Gesellschaftsstruktur in den USA zu harmonisieren und unter einen Gesellschaftszweig zu vereinheitlichen.

Weiters wurde in Rumänien die AMS-OSRAM SENSORS S.R.L gegründet, der Buchwertzugang betrug EUR 24.803,39.

Die Beteiligung an der ams Offer GmbH musste in Höhe von EUR 849.997.847,00 außerplanmäßig abgeschrieben werden. Für Entwicklungen in Bezug auf die Beteiligung an der ams Offer GmbH, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, siehe Angabe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Übertragung von 100 % Anteile der ams Sensors Belgium im Rahmen einer Ausschüttung einer Sachdividende in Höhe von EUR 219.500.000,00 und einer Bardividende in Höhe von EUR 64.366.798,13 von der CMOSIS International BV. Aufgrund der durchgeführten Ausschüttungen erfolgte eine ausschüttungsbedingte Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von EUR 222.363.053,00 mit anschließender Liquidation der Gesellschaft. Auf Basis der geplanten Auflösung des Standortes sowie der Gesellschaft ams Sensors Asia, wurde die Beteiligung in Höhe von EUR 70.045.780,30 abgeschrieben. Die Beteiligung an der ams Offer GmbH musste in Höhe von EUR 65.964.935,06 abgeschrieben werden.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.437.899,64	17.365.664,64
Unfertige Erzeugnisse	68.042.215,92	94.717.229,37
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.593.793,21	21.456.429,62
Geleistete Anzahlungen	1.991.239,68	1.583.826,28
	119.065.148,45	135.123.149,91

Die Höhe der abgesetzten Wertberichtigung der Vorratsbestände beträgt EUR 27.725.627,21 (im Vorjahr TEUR 49.216).

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.451.189,66	46.733.906,52
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.575.324.625,21	1.358.632.839,32
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	48.619.890,07	129.764.921,00
Forderung gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	602.270,14	1.220.670,21
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	58.286.713,51	32.717.613,56
	1.665.664.798,52	1.439.305.029,61

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 909.243,00 (im Vorjahr TEUR 485) die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen. Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt (im Vorjahr TEUR 9.003).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr). Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Factoring-Gesellschaft verkauft und ausgebucht, was zu einer Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 52.772.720,78 führt.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 775.272.093,77 (im Vorjahr TEUR 588.540) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 800.052.531,44 (im Vorjahr TEUR 770.092) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Forderungen sind im Geschäftsjahr 2023 um EUR 25.569.067,95 gestiegen, davon betrifft der Großteil die ausstehende Auszahlung der Forschungsprämie in Höhe von EUR 17.874.654,00 für das Jahr 2022.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2023	2022
Finanzamtsforderungen	40.244.220,59	23.722.807,20
Forschungsförderungen	3.285.841,27	5.181.717,69
Forderungen aus Zinserträgen	18.000,00	0,00
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.738.651,65	3.813.088,67
	58.286.713,51	32.717.613,56

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 21.179.866,96 (im Vorjahr TEUR 18.426) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den anderen sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind Forderungen in Höhe von EUR 5.326.002,19 gegenüber der Factoring-Gesellschaft enthalten.

6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und Lizenzen in Höhe von EUR 3.124.320,00 (im Vorjahr TEUR 3.873), die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 98.462.642,97 (im Vorjahr TEUR 129.436) und das Disagio der Anleihen in Höhe von EUR 9.195.029,72 (im Vorjahr TEUR 4.895).

7 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren in der Regel aus temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Bildung von latenten Steuern erfolgt zur Gänze ertragswirksam.

Zum 31. Dezember 2023 wurde mangels Werthaltigkeit kein Überhang an aktiven latenten Steuern aktiviert. Des Weiteren wird von dem Wahlrecht der Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge abgesehen.

Jahresabschluss 2023

Beilage I



8 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2023	261.284	1.885.197	117.761	8.442	13.005	-7.839	13.608	0	2.277.851
Kapitalerhöhung	724.155	103.337	0	0	0	0	0	0	827.492
Erwerb / Verkauf eigener Aktien*	2.073	0	0	0	-2.073	8.546	6.473	0	8.546
Auflösung Kapitalrücklage	0	-1.124.958	0	0	0	0	0	1.124.958	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	14.768	0	0	0	0	0	14.768
Auflösung Optionsrücklage	0	0	-7.175	0	0	0	0	0	-7.175
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-1.124.958	-1.124.958
Stand 31.12.2023	987.512	863.576	125.354	8.442	10.932	707	20.081	0	1.996.524

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2023

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2022	261.193	1.983.908	93.809	8.442	13.096	-7.856	13.682	0	2.352.593
Erwerb / Verkauf eigener Aktien*	91	-14	0	0	-91	17	-74	0	3
Auflösung Kapitalrücklage	0	-98.697	0	0	0	0	0	98.697	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	23.952	0	0	0	0	0	23.952
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-98.697	-98.697
Stand 31.12.2022	261.284	1.885.197	117.761	8.442	13.005	-7.839	13.608	0	2.277.851

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Das Grundkapital der ams-OSRAM AG wurde auf Basis des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2023 im Zuge einer Bezugsrechtsemission durch Ausgabe von 724.154.662 nennwertlosen Stückaktien um EUR 724.154.662,00 auf nunmehr EUR 998.443.942,00 erhöht und besteht aktuell aus 998.443.942 (Vorjahr 2022: 274.289.280) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellten Jahresabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem eingezahlten Kapital bei Ausgabe der Aktien und dem Nennwert der Aktien wurde in den Kapitalrücklagen erfasst und betrug für die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung EUR 103.336.744,04.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand mehrfach die Ermächtigung erteilt, zweckgebunden eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhungen gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit sind drei bedingte Kapitalerhöhungen der Gesellschaft eingetragen, jeweils im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß § 174 AktG:

Zuletzt wurde von der Hauptversammlung im Juni 2023 eine Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von 27.428.928 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG beschlossen, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2023“).

Des Weiteren besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2020 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von bis zu 27.428.928 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2020“). Diese möglichen Aktien sind für die im Jahr 2020 begebene EUR Wandelschuldverschreibung reserviert.

Darüber hinaus besteht noch eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2017“). Diese möglichen Aktien sind für die in 2018 begebene EUR-Wandelschuldverschreibung reserviert, die im Jahr 2017 begebene USD-Wandelschuldverschreibung wurde im September 2022 getilgt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 10 % des damaligen Grundkapitals von EUR 84.419.826,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 8.441.982,00 („Genehmigtes Kapital 2018“). Die damit verbundene Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar-

und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen, ist mit 5. Juni 2023 abgelaufen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84 % des damaligen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00 („Genehmigtes Kapital 2021“). Der Vorstand wurde bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen. Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat das Genehmigte Kapital 2021 widerrufen und die Löschung des Genehmigten Kapitals 2018 und des Genehmigten Kapitals 2021 aus der Satzung der Gesellschaft beschlossen. Damit bestehen derzeit keine genehmigten Kapitalia.

Im Geschäftsjahr 2023 fand kein Zugang bzw. Abgang nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien statt (im Vorjahr Abgang TEUR 14).

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom Dezember 2015 wurde der Personalaufwand in Höhe von TEUR 14.768 (im Vorjahr TEUR 23.952) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt. Des Weiteren wurden TEUR 7.175 (im Vorjahr TEUR 0) als gesonderter Optionsrücklage für die Ablösung von anteilbasierten Vergütungsplänen aufgelöst, welche im Folgejahr ausbezahlt werden.

Der Rückgang der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.073 (im Vorjahr: Rückgang TEUR 91) betrifft den Erwerb und Verkauf von eigenen Aktien und wurde aus den freien Gewinnrücklagen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2023 hält die ams-OSRAM AG 10.932.162 Stück eigene Anteile (im Vorjahr 13.005.571 Stück).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Zur Verlustabdeckungsmaßnahme wurden Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 1.124.958.311,03 (im Vorjahr: TEUR 98.697) aufgelöst, somit ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 0).

9 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2023				31.12.2023
Vorstand und leitende Angestellte	3.270.000,00	-1.963.500,00	-1.306.500,00	0,00	0,00
Angestellte	19.351.001,68	-1.232.671,70	-1.547.652,00	1.314.103,10	17.884.781,08
Arbeiter	4.079.694,56	-673.416,68	0,00	277.047,12	3.683.325,00
	26.700.696,24	-3.869.588,38	-2.854.152,00	1.591.150,22	21.568.106,08

10 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2023				31.12.2023
Risiken und Wagnisse	2.275.254,91	-1.766.081,14	0,00	2.577.587,09	3.086.760,86
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0,00	0,00	0,00	252.242,50	252.242,50
Ausstehende Eingangsberechnungen	18.256.789,04	-16.262.411,17	-1.994.377,87	26.708.655,34	26.708.655,34
Sonstige	0,00	0,00	0,00	5.774.730,39	5.774.730,39
Personal-aufwendungen	26.915.838,09	-19.337.587,72	-2.731.365,00	20.641.896,41	25.488.781,78
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	8.683.428,24	-8.683.428,24	0,00	6.523.906,16	6.523.906,16
(davon Jubiläumsgelder)	5.203.566,45	-454.850,02	0,00	603.018,00	5.351.734,43
	47.447.882,04	-37.366.080,03	-4.725.742,87	55.955.111,73	61.311.170,87

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsberechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

In den Sonstigen Rückstellungen enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von EUR 3.040.860,51 für derzeit aufrechte Rechtsstreitigkeiten und Verfahren.

11 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Anleihen, davon konvertibel	0,00	1.207.400.000,00	0,00	1.207.400.000,00	1.210.954.071,44
Anleihen, nicht konvertibel	0,00	0,00	990.699.168,47	990.699.168,47	1.272.495.540,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	322.296.428,52	32.663.098,43	0,00	354.959.526,95	458.549.957,43
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52.456,30	0,00	0,00	52.456,30	28.929,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.869.004,22	0,00	0,00	66.869.004,22	67.317.477,21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	312.354.023,32	0,00	0,00	312.354.023,32	153.851.836,05
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	92.010.576,32	0,00	0,00	92.010.576,32	76.217.202,35
(davon aus Finanzierung und Clearing)	220.343.447,00	0,00	0,00	220.343.447,00	77.634.633,70
Sonstige Verbindlichkeiten	30.879.038,63	25.000,00	0,00	30.904.038,63	44.989.606,81
(davon aus Steuern)	2.912.662,89	0,00	0,00	2.912.662,89	3.332.722,64
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.647.646,22	0,00	0,00	2.647.646,22	2.620.147,65
	732.450.950,99	1.240.088.098,43	990.699.168,47	2.963.238.217,89	3.208.187.418,56

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominalhöhe von EUR 600.000.000,- ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, diese in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis EUR 43,4985/Aktie). Bis zum 31. Dezember 2023 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde. Durch den Ausschluss der Möglichkeit der Rückführung der zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen in den Markt, betragen die Nominalbeträge im Geschäftsjahr 2023 der EUR Wandelschuldverschreibung EUR 447.400.000,-. Dementsprechend wurden auch die gehaltenen Wandelschuldverschreibungen als finanzieller Vermögensgegenstand ausgebucht.

Am 27. Oktober 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominalhöhe von EUR 760.000.000,- begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 27.416.137 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 14,3602 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2023 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 3. November 2027 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Am 30. November 2023 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen begeben, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625.000.000,- und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400.000.000,-. Die Emissionserlöse vor Transaktionskosten betragen EUR 619.000.000,- und USD 396.000.000,-. Die zu zahlenden Zinsen betragen für die EUR-Tranche 10,50 % p.a. und für die USD-Tranche 12,25 % p.a. Das Fälligkeitsdatum für beide Tranchen ist der 30. März 2029. Der Erlös wurde zur Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850.000.000,- und USD 450.000.000,- verwendet, wofür insgesamt EUR 1.288.000.000,- gezahlt wurden.

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0, von 2 bis 5 Jahren TEUR 1.210.954 und über 5 Jahren von TEUR 0.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, nicht konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0, von 2 bis 5 Jahren TEUR 1.272.496 und über 5 Jahren von TEUR 0.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 227.606, von 2 bis 5 Jahren TEUR 230.944 und über 5 Jahren von TEUR 0.

Der Vorjahresbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 44.990 von 2 bis 5 Jahren TEUR 0 und über 5 Jahren von TEUR 0.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 29.413.325,76 (im Vorjahr TEUR 44.309) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2023	2022
Förderungszusagen	2.377.277,48	2.729.821,96
Zinsenzuschüsse	4.987,53	19.728,79
Sonstige	225.000,00	300.000,00
	2.607.265,01	3.049.550,75

13 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2023	2022
Garantieverbindlichkeiten	1.238.072,57	1.373.072,57

Zwischen der ams-OSRAM AG und der ams Offer GmbH wurde in einer Patronatserklärung vereinbart, dass die ams-OSRAM AG alle finanzielle Verpflichtungen unlimitiert und unwiderruflich für die ams Offer GmbH übernimmt, sodass die ams Offer GmbH jederzeit finanziell abgesichert ist, auch wenn beispielsweise Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG fällig werden.

Die Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG umfassen eine jährliche garantierte Dividende sowie Zahlungen aus der Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile der OSRAM Licht AG. Im ams OSRAM Konzern sind dafür Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 59 Millionen sowie EUR 611 Millionen bilanziert.

Am 15. Dezember 2023 wurde eine Sale-and-Leaseback Transaktion der Haupt- und Nebengebäude des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim, Malaysia abgeschlossen. In dieser Transaktion ist die Tochtergesellschaft OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn Bhd der Vertragspartner, die ams-OSRAM AG tritt allerdings als Garantiegeber auf. Der Bruttoerlös der Transaktion beträgt umgerechnet EUR 391 Mio., die voraussichtliche Laufzeit erstreckt sich über zehn Jahre. Für Entwicklungen in Bezug auf das Projekt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, siehe Angabe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die ams-OSRAM AG hält 100 % der Aktien an der ams Offer GmbH und ist somit alleiniger Aktieninhaber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2023	2022
Bestellobligo	28.960.019,24	0,00	0,00	28.960.019,24	22.552.828,18
(davon aus Investitionen)	13.928.156,15	0,00	0,00	13.928.156,15	10.691.674,67
Miet- und Leasingverpflichtungen	28.043,74	0,00	0,00	28.043,74	157.883,27
	28.988.062,98	0,00	0,00	28.988.062,98	22.710.711,45

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2023	2022
Produktion	505.306.412,54	599.358.354,42
Engineering	6.457.962,05	11.033.293,86
Sonstige	339.297.721,23	132.432.152,22
Umsatzerlöse	851.062.095,82	742.823.800,50

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2023	2022
Advanced Optical Solutions	216.446.533,95	321.072.010,27
Image Sensor Solutions	361.696.897,86	354.738.275,35
Sonstige	272.918.664,01	67.013.514,88
Umsatzerlöse	851.062.095,82	742.823.800,50

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2023	2022
EMEA	602.112.000,92	464.584.305,47
Amerika	36.071.001,33	32.425.956,50
Asien	212.879.093,57	245.813.538,53
Umsatzerlöse	851.062.095,82	742.823.800,50

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im ams OSRAM Konzern drei Gesellschaften als Regional Billing Entity (RBE) für die Absatzregionen EMEA, Amerika und Asien im Halbleiterbereich festgelegt. Aufgrund dieser Änderung werden seit Juni 2023 alle Umsatzerlöse im Halbleiterbereich des ams OSRAM Konzerns über die ams-OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet. Die Umsatzerlöse aus der RBE-Änderung sind in den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von EUR 272.918.664,01 ausgewiesen. Die RBE-Umsatzerlöse stammen ursprünglich von anderen Gesellschaften innerhalb des ams OSRAM Konzerns, diese wurden innerhalb des Konzerns weiterverrechnet und beinhalten eine niedrige einstellige Marge für die Umsatzabwicklung. Die ams-OSRAM AG dient somit als Distributor für die Absatzregionen EMEA im Halbleiterbereich. Der daraus resultierenden Umsatzerlöse werden separat als Umsatzerlöse gemäß § 189a Z5 UGB dargestellt, da es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Produkten handelt.

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den sonstigen Umsatzerlösen und in der Absatzregion EMEA Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 67.013.514,88 aus dem Verkauf von Technische Anlagen und

Maschinen enthalten, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr 2022 innerhalb des ams OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

15 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.964.728,25	330.919,39
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.994.377,87	1.257.913,00
Übrige sonstige betriebliche Erträge:	20.721.468,30	21.747.898,97
<i>Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)</i>	13.276.685,95	14.084.852,01
<i>Fördermittel</i>	3.601.876,08	4.641.217,03
<i>Energieabgaben-Rückvergütung</i>	1.104.000,00	1.080.000,00
<i>Übrige sonstige betriebliche Erträge</i>	2.738.906,27	1.941.829,93
	24.680.574,42	23.336.731,36

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Mieterträge, Beihilfen und Erträge aus Versicherungsvergütungen.

16 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In EUR	2023	2022
Materialaufwand	326.076.608,93	133.026.284,65
Aufwendungen für bezogene Leistungen	281.576.241,50	349.208.240,41
	607.652.850,43	482.234.525,06

Im Geschäftsjahr 2023 sind im Materialaufwand aufgrund der Regional Billing Entity Änderungen Aufwände in der Höhe von EUR 264.780.090,12 enthalten, die innerhalb des ams OSRAM Konzerns an die ams-OSRAM AG weiterverrechnet wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 sind im Materialaufwand in der Höhe von EUR 67.013.514,88 Technische Anlagen und Maschinen enthalten, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr 2022 innerhalb des ams OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

17 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2023	2022
Löhne	16.824.068,90	16.381.281,97
Gehälter	111.175.875,89	114.189.976,06
Erträge für Abfertigungen	-1.114.377,78	-4.019.298,07
Aufwendungen/Erträge für Jubiläumsgeld	386.340,45	-980.153,14
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	1.295.026,01	1.293.797,43
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26.779.363,85	26.312.041,44
Sonstige Sozialaufwendungen	466.289,96	403.291,25
Zuschüsse Gehälter	-511.807,42	-134.468,10
	155.300.779,86	153.446.468,84

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 14.787.415,07 (im Vorjahr TEUR 23.974) Aufwendungen für die anteilsbasierte Vergütungen (LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, LTIP 2019, SSOP 2019 und LTIP 2023).

Weiters hat das Unternehmen für das Jahr 2023 aufgrund der COVID-19 Pandemie eine Förderung in der Höhe von EUR 511.807,42 (im Vorjahr TEUR 134) für Mitarbeiter in Kurzarbeit erhalten, welche direkt von den Mitarbeiterkosten abgezogen worden sind.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2023	2022
Arbeiter	326	326
Angestellte	1.021	1.042
	1.347	1.368

18 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Im Jahr 2023 wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von einer Anlagenrevision in der Höhe von EUR 3.729.453,13 vorgenommen. Im Jahr 2022 wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2023	2022
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	614.344,45	890.694,80
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:	149.407.277,33	116.746.233,97
<i>Beratungs- und Büroaufwand</i>	49.789.589,25	21.688.574,82
<i>Fremdleistungen von Dritten</i>	29.520.415,72	27.898.783,81
<i>HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen</i>	21.809.007,10	18.713.553,27
<i>Instandhaltung</i>	16.444.885,57	8.102.561,95
<i>Projektentwicklungskosten</i>	6.393.544,04	10.513.148,41
<i>Patentkosten</i>	5.801.204,39	4.134.137,91
<i>Versicherungsaufwand</i>	3.670.072,68	2.286.500,01
<i>Miet- und Leasingaufwand</i>	3.419.122,32	3.393.900,57
<i>Ausgangsfrachten</i>	1.969.025,73	3.834.515,51
<i>Reisen</i>	1.382.052,71	1.886.701,61
<i>Werbung</i>	557.668,16	968.022,58
<i>Provisionen</i>	290.582,74	190,78
<i>Forderungswertberichtigungen</i>	0,00	190.835,13
<i>Sonstige</i>	8.360.106,92	13.134.807,61
	150.021.621,78	117.636.928,77

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane, Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge, Zollgebühren und Ausbildungs- sowie Personalbeschaffungskosten oder sonstige Abgrenzungen enthalten.

20 Finanzergebnis

In EUR	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	30.581.799,78	445.545.020,77
(davon aus verbundenen Unternehmen)	30.581.799,78	445.545.020,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.808.958,27	52.154.513,86
(davon aus verbundenen Unternehmen)	70.962.068,68	47.349.709,15
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	8.182.797,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-858.082.968,05	-358.373.768,36
(davon Abschreibungen)	-858.082.968,05	-358.373.768,36
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	-849.997.847,00	-358.373.768,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-241.840.549,72	-201.500.527,37
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-15.574.099,44	-1.266.291,76
	-997.532.759,72	-53.991.964,10

Im Geschäftsjahr 2023 musste die Beteiligung an der ams Offer GmbH in Höhe von EUR 849.997.847,00 außerplanmäßig abgeschrieben werden. Für Entwicklungen in Bezug auf die Beteiligung an der ams Offer GmbH, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, siehe Angabe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Übertragung von 100% Anteile der ams Sensors Belgium im Rahmen einer Ausschüttung einer Sachdividende in Höhe von EUR 219.500.000,00 und einer Bardividende in Höhe von EUR 64.366.798,13 von der CMOSIS International BV. Aufgrund der durchgeführten Ausschüttungen erfolgte eine ausschüttungsbedingte Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von EUR 222.363.053,00 mit anschließender Liquidation der Gesellschaft. Auf Basis der geplanten Auflösung des Standortes sowie der Gesellschaft ams Sensors Asia, wurde die Beteiligung in Höhe von EUR 70.045.780,30 abgeschrieben. Die Beteiligung an der ams Offer GmbH musste in Höhe von EUR 65.964.935,06 abgeschrieben werden.

21 Steuern vom Einkommen

In EUR	2023	2022
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steueraufwand Ausland	0,00	180,66
Steueraufwand aus Vorjahren	616.198,98	496.398,76
Laufender Steueraufwand	619.698,98	500.079,42
Latente Steuern	0,00	12.255.114,18
Steuern vom Einkommen	619.698,98	12.755.193,60

Sonstige Angaben

Die ams-OSRAM AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2023 in EUR	Ergebnis 2023 in EUR
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	2.318.715	331.972
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Schweiz	100%	84.055.795	-136.768.656
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, Großbritannien	100%	592.187	54.052
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippinen	100%	28.086.352	608.902
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, Indien	100%	53.044	-118.858
ams Sensors Hong Kong Hong Kong, China (derzeit inaktiv)	100%	931	1.127
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	25.283.165	-624.549
ams Sensors Belgium Borsbeeksebrug 36, 2600 Berchem, Belgium	100%	51.590.364	3.079.873
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	25.853.273	-1.202.610
ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. 80 Robinson Road, 068898 Singapur, Singapur	100%	179.868.759	2.208.808
ams Sensors Asia Pte. Ltd. 11 Tampines, 528606 Singapur, Singapur	100%	7.634.047	251.964.885
ams Offer GmbH Gutenbergstraße 1, 85737 Ismaning, Deutschland	100%	1.700.307.847	-681.967.569
AMS-OSRAM SENSORS S.R.L, Romania Jean Louis Calderon 70, District 2, Bucharest, Romania	100%	-2.346	-27.095
Heptagon Holding CA Inc. 5556 Tennyson Parkway, 75024 Plano	100%	-19.742.656	-17.551.836

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2022 in EUR	Ergebnis 2022 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	41,27%	2.471.975	259.746
Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd 11F, ChuangXin Building, No. 1009 Yishan Road, Xuhui District, Shanghai, China	49,00%	99.067.756	-3.048.963

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams-OSRAM AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Design- und Produktionskapazität dar.

Zwischen der ams-OSRAM AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, der ams Sensors Germany GmbH, ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. und der ams Sensors Asia Pte. Ltd. bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die für die ams-OSRAM AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 118.542.804,06 (im Vorjahr TEUR 106.902). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Des Weiteren fungiert die ams-OSRAM AG als Regional Billing Entity (RBE) bzw. Distributor für die Absatzregionen EMEA im Halbleiterbereich. Aufgrund dieser Änderung werden seit Juni 2023 alle betreffenden Umsatzerlöse des ams OSRAM Konzerns über die ams-OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet.

Zusätzlich dazu werden über die 100%ige Tochtergesellschaft ams Offer GmbH, 85,76 % (im Vorjahr: 80,35 %) Anteile an der OSRAM Licht AG gehalten.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams-OSRAM AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams OSRAM Gruppe beziehen.

Der Konzern nutzt anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ausgewählter Gruppen von Führungskräften, auf deren Basis nach Maßgabe der Einhaltung festgelegter Bedingungen eine definierte Anzahl von Aktienawards oder Optionen zum Erwerb von ams OSRAM Aktien ausgegeben werden. Die gewährten anteilsbasierten Vergütungen können durch ams OSRAM wahlweise durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich abgegolten werden.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft und somit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die Bewertung der Optionen und Aktienawards erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Modells. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der letzten 3 Jahre der ams OSRAM Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Für anteilsbasierte Vergütungen, deren Ausübbarkeit von der Erfüllung von marktbezogenen Leistungskriterien abhängt, werden die Wahrscheinlichkeiten der Erfüllung durch eine Monte Carlo Simulation ermittelt und bei der Bewertung der Optionen und Aktienawards zum Zeitpunkt der Gewährung berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt Einschätzungen des Managements. Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der ermittelte Wert der anteilsbasierten Vergütungen wird aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen bzw. unverfallbaren Anspruchsberechtigung an den Aktienawards verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl jener Optionen bzw. Aktienawards basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

Nach der Kapitalerhöhung am 7. Dezember 2023 hat der Konzern, als Ausgleich für die Verwässerung aller anteilsbasierten Vergütungspläne Maßnahmen gesetzt. Die Bilanzierung und die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden am Ende dieses Kapitels dargestellt.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Plänen sind wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

Der Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) wurde im Oktober 2014 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 0,68 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem LTIP 2014 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 70.396 Stück Aktienoptionen (2022: 52.108 Stück) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie (2022: EUR 0,68).

Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2023	2022
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	1.096	748
Arbeitnehmer	69.300	51.360
	70.396	52.108

Der Wert der im Berichtsjahr 2023 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 386.666,95 (2022: TEUR 320).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	815.811	0,68	877.616	0,68
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	70.396	0,68	52.108	0,68
verfallene Optionen im Berichtsjahr	22.118	0,68	9.697	0,68
ausstehend per 31. Dezember	723.297	0,68	815.811	0,68
ausübbar zum 31. Dezember	723.297	0,68	815.811	0,68
nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	6,17		9,85	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2028		bis 30. Juni 2028	

Special Stock Option Plan 2017

Der Special Stock Option Plan (SSOP 2017) wurde im Juni 2017 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 18,63 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2017 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

	SSOP 2017			
	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	2.793.434	18,63	2.813.089	18,63
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	426.993	-	19.655	-
ausstehend per 31. Dezember	2.366.441	18,63	2.793.434	18,63
ausübbar zum 31. Dezember	2.366.441	18,63	2.327.916	18,63
nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	0,00		0,00	
Ausübungspreis (in Euro)	18,63		18,63	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027		bis 30. Juni 2027	

Special Long Term Incentive Plan 2018

Der Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) wurde im Oktober 2018 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 29,34 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2018 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

	SLTIP 2018			
	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	411.246	29,34	421.210	29,34
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	9.964	29,34
ausstehend per 31. Dezember	411.246	29,34	411.246	29,34
ausübbar zum 31. Dezember	411.246	29,34	411.246	29,34
nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in Euro)	29,34		29,34	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 11. Oktober 2028		bis 11. Oktober 2028	

Special Stock Option Plan 2019

Special Stock Option Plan (SSOP 2019) wurde im Februar 2019 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 13,94 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2019 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2022: 2.129 Stück) aus dem SSOP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 13,94 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2023	2022
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	2.129
	0	2.129

Der Wert der im Berichtsjahr 2022 ausgeübten Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 2.242,58.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

	SSOP 2019			
	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	671.170	13,94	674.851	13,94
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	2.129	13,94
verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	1.552	13,94
ausstehend per 31. Dezember	671.170	13,94	671.170	13,94
ausübbar zum 31. Dezember	671.170	13,94	671.170	13,94
nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	15,04	-
Ausübungspreis (in EUR)	13,94	-	13,94	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 5. Februar 2029	-	bis 5. Februar 2029	-

Long Term Incentive Plan 2019

Der Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) wurde im Juni 2019 beschlossen, die letzte Zuteilung aus dem LTIP 2019 erfolgte im Jahr 2022.

Es wurden drei unterschiedliche Optionen gewährt: PSUs, RSUs and SPSUs (Performance Share Units, Restricted Share Units and Special Performance Share Units). Die PSUs sind abhängig von der Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR, definiert als Veränderung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden über den Performance-Zeitraum) der ams-OSRAM AG im Vergleich zu einer definierten Peer Group sowie von der Erreichung einer bestimmten Höhe der Earnings per Share (EPS) im Jahr der Gewährung. Die PSUs sind nach drei Jahren ausübbar. Die RSUs und SPSUs werden innerhalb der nächsten vier Jahre ausübbar. Pro Jahr wird jeweils ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Jede eingeräumte PSU und RSU berechtigt die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,00. Eine SPSU berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie zu einem Preis zu erwerben, der basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Tage vor dem Zuteilungsdatum berechnet wird. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen SPSUs auf durchschnittlich EUR 4,76 pro Aktie reduziert.

Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 gewährt (2022: 4.111.759).

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2023	2022
Vorstand	0	1.549.509
Leitende Angestellte	0	29.029
Arbeitnehmer	0	2.533.221
	0	4.111.759

Im Berichtsjahr 2023 wurden 131.294 Stück Aktienoptionen (2022: 48.190 Stück) aus dem LTIP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2023	2022
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	2.096	2.208
Arbeitnehmer	129.198	45.982
	131.294	48.190

Der Wert der im Berichtsjahr 2023 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 685.749,24 (2022: TEUR 295).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

	LTIP 2019			
	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	12.178.903	8,55	9.638.718	8,55
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	4.111.759	2,77
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	131.294	0,91	48.190	8,01
verfallene Optionen im Berichtsjahr	3.596.390	3,44	1.523.384	3,68
ausstehend per 31. Dezember	8.451.219	4,84	12.178.903	5,86
ausübbar zum 31. Dezember	2.652.285	8,82	1.437.145	9,47
nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	6,13		8,80	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68 - 22,69		0,68 - 22,69	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2032		bis 30. Juni 2032	

Long Term Incentive Plan 2023

Am 25. Mai 2023 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2023) beschlossen, der den LTIP 2019 ersetzt.

Der LTIP 2023 umfasst maximal 27.428.928 Aktienawards, was etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2023 entsprach. Die im Rahmen des LTIP 2023 ausgegebenen Awards werden innerhalb von fünf Jahren nach Annahme des Plans gewährt und wurden zum ersten Mal im Juli 2023 zugeteilt.

Jeder gewährte Aktienaward berechtigt den Teilnehmer zum Erhalt einer nennwertlosen Aktie der ams-OSRAM AG ohne Zahlung einer Gegenleistung vorbehaltlich der Bedingungen des LTIP 2023. Die Awards sind in die folgenden zwei Arten unterteilt: PSUs und RSUs (Performance Share Units und Restricted Share Units). Die PSUs hängen von der Erreichung der folgenden Leistungskriterien ab: (a) dem für einen Leistungszeitraum festgelegten kumulativen bereinigten EBIT, (b) der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre ("Relative TSR") des Unternehmens im Vergleich zu einer definierten Peer Group über einen Leistungszeitraum und (c) der Erfüllung von Zielen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – („ESG“) wie vom Unternehmen festgelegt.

Sollten die Leistungskriterien der PSUs übererfüllt werden (Erreichung zwischen 100 % und 150 %), kann der Teilnehmer bei Ausübung der PSUs bis zu 50 % mehr Aktien je PSU erhalten. Werden die Leistungskriterien hingegen nicht erreicht, kann der Teilnehmer weniger Aktien erhalten.

Die PSU-Zuteilungen werden nach drei Jahren ab dem Zuteilungsdatum einlösbar, außer bei der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungsfrist am 31. März 2026 endet. Darüber hinaus gilt für die Mitglieder des Vorstands eine Wartezeit von einem Jahr nach Ablauf der Erdienung. Für RSU-Zuteilungen wird jeweils ein Drittel der Zuteilungen am ersten, zweiten und dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums einlösbar, mit Ausnahme der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungszeit kürzer ist und 1/3 der RSU-Zuteilungen jeweils am 31. März 2024, 2025 und 2026 einlösbar wird. PSUs und RSUs erfordern eine ununterbrochene Beschäftigung während des gesamten Erdienungszeitraums, damit sie einlösbar werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen des LTIP 2023 4.212.654 Aktienawards gewährt, woraus sich ein Aufwand von EUR 3 Mio. ergeben hat.

Für die Ermittlung des Wertes des Aktienawards für ein, zwei, drei und vier Jahre wurden folgende Parameter herangezogen:

Bewertung der Awards (gewichteter Durchschnitt) für die Zuteilung 2023

		PSU	RSU
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	4,06	4,06
Laufzeit	in Jahren	10	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,88	2,88
Dividendenrendite	in %	0,00	0,00
Erwartete Volatilität	in %	54,02	54,02
Zeitwerte je nach Optionsrecht	in EUR	3,34	3,62

Die Aktienawards entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

	LTIP 2023	
	PSU	RSU
Ausstehend per 1. Januar	0	0
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	1.540.829	2.671.825
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	0
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	0
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	6.159
Ausstehend per 31. Dezember	1.540.829	2.665.666
Ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	0	0
Ausübungspreis (in EUR)	0	0
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 31. März 2026	Bis 31. März 2026

Maßnahmen zum Verwässerungsausgleich

Nach der Kapitalerhöhung am 7. Dezember 2023 hat der Konzern, als Ausgleich für die Verwässerung zwei Maßnahmen gesetzt:

Für die Programme und gewährten Optionen aus LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, SSOP 2019 und LTIP 2019 wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, diese Optionen gegen eine einmalige Barzahlung abzulösen. Dies wurde an die Mitarbeiter am 21. Dezember 2023 kommuniziert.

Der beizulegende Zeitwert für alle ausübbar und nicht ausübbar Optionen wurde von einem unabhängigen externen Gutachter unter Anwendung des Black-Scholes-Modells mit Stichtag 17. November 2023 für die Bewertungsparameter – Kurs und Volatilität der ams-OSRAM AG-Aktie, Restlaufzeit und risikofreier Zinssatz – berechnet. Der Bewertungsstichtag ist der letzte Handelstag vor Bekanntgabe der Parameter des Bezugsrechtshandels im Rahmen der Kapitalerhöhung. Der aus der Bewertung resultierende maximale Ausgleichsbetrag in Höhe von EUR 17 Mio. wurde vom Eigenkapital in die kurzfristigen Verbindlichkeiten bis zur erwarteten Auszahlung umgegliedert. Der daraus resultierende Gesamtaufwand beträgt EUR 19 Mio.

Für den LTIP 2023 wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, die im Jahr 2023 gewährten Aktienawards zu stornieren und eine höhere Anzahl von Aktienawards zu erhalten, um die Verwässerungswirkung der Kapitalerhöhung auszugleichen. Der Ausgleichfaktor wurde von einem unabhängigen externen Gutachter unter Berücksichtigung des Bezugspreises und Bezugsverhältnisses der Kapitalerhöhung ermittelt und beträgt 1,99. Somit erhält jeder Teilnehmer, der das Umtauschangebot annimmt, nahezu die doppelte Anzahl an Aktienawards im Vergleich zu der Anzahl, die ihm im Jahr 2023 zugeteilt wurde. Der in der Periode als Aufwand erfasste zusätzliche beizulegende Zeitwert aus Verwässerungsausgleichmaßnahmen ist unwesentlich. Das Zuteilungsdatum, die Ausübungsdaten, die Leistungskriterien sowie alle weiteren Bedingungen der Aktienawards bleiben unverändert.

Bewertungsparameter für die Bewertung von Optionen und Aktienawards zum beizulegenden Zeitwert für Verwässerungsmaßnahmen

Aktienkurs vor Verwässerung	in EUR	3,52
Risikofreier Anlagezinssatz		Zinsstrukturkurve der Europäischen Zentralbank
Dividendenrendite	in %	0,00
Erwartete Volatilität	in %	62,10

Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams-OSRAM AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams-OSRAM AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum 31. Dezember 2023 besitzt die ams-OSRAM AG keine bilanzierten derivativen Finanzinstrumente. Nicht bilanzierte Derivate bestehen in der Form von einem eingebetteten Derivate für die bestehende Anleihen, bei denen die ams-OSRAM AG das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung vor Fälligkeit hat.

Organe der ams-OSRAM AG

Vorstand

Aldo Kamper
(seit 01.04.2023)

Rainer Irle
(seit 01.07.2023)

Mark Hamersma
(bis 31.12.2023)

Thomas Stockmeier
(bis 30.09.2023)

Alexander Everke
(bis 31.03.2023)

Ingo Bank
(bis 30.04.2023)

Prokuristen

Dipl. Ing. Herwig Klimesch

Dr. Franz Michael Fazekas

Dr. Marcus Harrich

Dr. Karin Ronijak
(seit 27.04.2023)

Aufsichtsrat

Dr. Margarete Haase
(Vorsitzende)

Dr. Wolfgang Leitner
(Stellvertreter der Vorsitzenden bis 23.06.2023)
(Mitglied bis 07.09.2023)

Andreas Walter Mattes
(Stellvertreter der Vorsitzenden seit 23.06.2023)

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Gerstenmayer
(Mitglied)

Brian M. Krzanich
(Mitglied bis 23.06.2023)

Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger
(Mitglied)

Yen Yen Tan
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied)

Mag. Brigitte Ederer
(Mitglied)

Arunjai Mittal
(Mitglied seit 20.10.2023)

Ing. DI (FH) Wolfgang Koren
(Arbeitnehmersvertreter ab 23.06.2023)

Patrick Reinisch
(Arbeitnehmersvertreter)

DI Michael Krainz
(Arbeitnehmersvertreter ab 23.06.2023)

DI Dr. Nadine Raidl
(Arbeitnehmersvertreterin ab 23.06.2023)

Andreas Pein
(Arbeitnehmersvertreter bis 23.06.2023)

Sabine Radesey
(Arbeitnehmersvertreterin bis 23.06.2023)

Ing. Mag. Günter Kneffel
(Arbeitnehmersvertreter bis 23.06.2023)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams-OSRAM AG betragen EUR 895.000,- (im Vorjahr TEUR 855). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	Total	
	2023	2022
Gehalt		
Gehalt fix	2.676	2.885
Gehalt variabel	1.889	5.438
Anteilsbasierte Vergütung		
Aktienbasierte Vergütung (Wert bei Zuteilung)	1.786	8.375
Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge	0	50
Sonstiges	95	21

Konzernzugehörigkeit

Die ams-OSRAM AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offengelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 betragen insgesamt TEUR 883 (im Vorjahr: TEUR 473). Für sonstige Beratungsleistungen fielen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 118 an (im Vorjahr: TEUR 0). Im Zusammenhang mit den Refinanzierungstätigkeiten fielen für Sonderprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 5.354 an (im Vorjahr: TEUR 0).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um seine Innovationskraft besser nutzen zu können, passt ams OSRAM seine Strukturen entsprechend an. Dies umfasst die Bildung von zwei Geschäftsbereichen (anstelle von bisher drei) im Halbleitersegment mit jeweils klarer Gesamtverantwortung – ein Bereich für Emitter, der andere fokussiert auf Sensoren und analoge Mixed-Signal-Chips.

Da der unternehmerische Ansatz auf der Ebene der Geschäftsbereiche gestärkt wird, ändert ams OSRAM sein funktionales Managementmodell auf Vorstandsebene und reduziert den Vorstand ab dem 1. Januar 2024 auf zwei Funktionen, nämlich die des Vorstandsvorsitzenden (CEO) und des Finanzvorstandes (CFO).

Der Vorstand wurde am 28. Februar 2024 über die unerwartete Absage eines Schlüsselprojekts, welches seiner Micro-LED-Strategie zugrunde lag, informiert. Diese war zum Bilanzstichtag ein wesentlicher Bestandteil der mittel- und langfristigen Wachstumsstrategie des Konzerns und einer der wesentlichen Treiber der in den letzten Jahren getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie der Erweiterung der bestehenden Produktionskapazitäten, welche insbesondere die neue 8-Zoll-LED Fertigung in Kulim, Malaysia, umfasst. Infolgedessen ist derzeit ungewiss, wann oder in welchem Umfang die Micro-LED-Strategie weiterverfolgt werden wird und welchen Einfluss diese Absage auf andere Bereiche haben wird. Der Vorstand evaluiert derzeit die strategischen Handlungsoptionen und wie sich diese auf die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte des Konzerns auswirken.

Während die Geschäftstätigkeit der ams-OSRAM AG nicht direkt durch die Absage betroffen ist, können sich negative Effekte aus der Beurteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten indirekter Tochtergesellschaften ergeben.

Die von der ams-OSRAM AG gehaltenen Vermögensgegenstände, die durch die Neubewertung der Micro-LED-Strategie beeinflusst sein könnten, betreffen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.738 Mio und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in

Höhe von rund EUR 1.090 Mio. Mögliche Auswirkungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden aktuell analysiert. Darüber hinaus könnte eine Patronatserklärung gegenüber der ams Offer GmbH sowie eine Garantie gegenüber der OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn Bhd in Anspruch genommen werden (siehe Anhangangabe 13). Negative Folgen auf die ams-OSRAM AG aus dieser Patronatserklärung sowie der gewährten Garantien sind aktuell nicht einschätzbar.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten und den Bilanzgewinn aus dem Jahr 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

Premstätten, am 19. März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kamper'.

Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rainer Irle'.

Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 Beträge in EUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.12.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	01.12.2023	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	01.12.2023	31.12.2023
Rechte und Lizenzen	57 974 080,80	234 653,24	0,00	-401 539,66	57 807 194,38	-52 355 592,44	-2 569 302,34	0,00	0,00	282 529,89	-54 642 364,89	5 618 488,36	3 164 829,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	54 744,53	0,00	0,00	54 744,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54 744,53
Immaterielle Vermögensgegenstände	57 974 080,80	289 397,77	0,00	-401 539,66	57 861 938,91	-52 355 592,44	-2 569 302,34	0,00	0,00	282 529,89	-54 642 364,89	5 618 488,36	3 219 574,02
Grundstücke und Bauten	127 612 747,56	771 912,48	173 822,26	-967 774,49	127 590 707,81	-71 392 632,41	-2 978 117,58	0,00	0,00	444 063,10	-73 926 686,89	56 220 115,15	53 664 020,92
Technische Anlagen und Maschinen	730 223 778,91	34 644 691,30	2 704 435,47	-7 172 450,97	760 400 454,71	-531 814 417,62	-54 141 586,18	37 208,22	0,00	5 568 703,20	-580 350 092,38	198 409 361,29	180 050 362,33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 149 118,54	1 320 094,50	85 659,16	-617 087,26	11 937 784,94	-9 353 011,42	-681 281,23	0,00	0,00	534 928,27	-9 499 364,38	1 796 107,12	2 438 420,56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	22 907 061,80	149 490 956,59	-2 963 916,89	-3 734 614,34	165 699 487,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22 907 061,80	165 699 487,16
Sachanlagen	891 892 706,81	186 227 654,87	0,00	-12 491 927,06	1 065 628 434,62	-612 560 061,45	-57 800 984,99	37 208,22	0,00	6 547 694,57	-663 776 143,65	279 332 645,36	401 852 290,97
Anteile an verbundenen Unternehmen	3 746 077 832,82	44 542 266,90	0,00	-434 279,10	3 790 185 820,62	-205 501 321,77	-849 997 847,00	0,00	0,00	0,00	-1 055 499 168,77	3 540 576 511,05	2 734 686 651,85
Beteiligungen	33 505 308,35	0,00	0,00	-478 277,80	33 027 030,55	-20 956 008,23	-8 075 043,14	0,00	0,00	478 277,80	-28 552 773,57	12 549 300,12	4 474 256,98
Wertpapiere des Anlagevermögens	76 400,00	75 000,00	0,00	0,00	151 400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76 400,00	151 400,00
Finanzanlagen	3 779 659 541,17	44 617 266,90	0,00	-912 556,90	3 823 364 251,17	-226 457 330,00	-858 072 890,14	0,00	0,00	478 277,80	-1 084 051 942,34	3 553 202 211,17	2 739 312 308,83
Anlagevermögen total	4 729 526 328,78	231 134 319,54	0,00	-13 806 023,62	4 946 854 624,70	-891 372 983,89	-918 443 177,47	37 208,22	0,00	7 308 502,26	-1 802 470 450,88	3 838 153 344,89	3 144 384 173,82

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Entwicklung im Halbleitersektor

Geopolitische Konflikte, hohe Inflationsraten und steigende Zinsen haben die Nachfrage 2023 in vielen Endmärkten wie im Vorjahr negativ beeinflusst. Der weltweite Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen Rückgang von 9 % auf 520 Mrd. USD gegenüber 574 Mrd. USD im Vorjahr, die monatlichen Wachstumsraten sind aber seit Oktober 2023 wieder positiv. Ohne den sehr volatilen Memory Markt (-31 %), an dem ams Osram nicht beteiligt ist, lag die Wachstumsrate des Halbleitermarktes bei -3 % in 2023. Die Wachstumsrate in dem für ams OSRAM wichtigen Markt für optoelektronische Halbleiter war negativ mit -3 % nach +1 % im Vorjahr. Die Wachstumsrate des Marktes für Sensoren lag mit -11 % deutlich darunter, nachdem dieses Segment im Vorjahr mit +14 % ein überdurchschnittliches Wachstum aufwies.

Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind der Automobilmarkt, Industrie- und Medizintechnik Anwendungen sowie Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables. Nach einem Anstieg von 7 % im Vorjahr verzeichnete die Autoproduktion im Jahr 2023 ein Wachstum von 9 %.¹ Basierend auf ZVEI Daten (Global Electric and Digital Industry) lag die Wachstumsrate in den für ams OSRAM relevanten Industrie- und Medizintechnik-Sektoren im Jahr 2023 bei 7-11 % (Vorjahr 10-14 %). Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt sind 2023 um 3 % gefallen, nach einem Rückgang von 10% im Vorjahr. Im weltweiten Markt für Wearables sind die Lieferungen um 7 % gestiegen (Vorjahr: -8 %).

Struktur und Entwicklung der Endmärkte

Die Geschäftstätigkeiten der ams-OSRAM AG besteht aus Halbleitertechnologie und wird in zwei Endmärkte dargestellt: „Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM)“ und „Consumer & Communication (CC)“.

Automotive, Industrie und Medizintechnik

Im Endmarkt Automotive ist das Segment weltweit führend mit einem breiten Spektrum von Anwendungen für den Außen- und Innenbereich. Geschäftsfelder des Segments sind Innenraumsensorik, Komponenten für Sicherheits- und ADAS-Systeme und Visualisierungstechnologien. Leistungsstarke Lösungen und Innovationen für eine breite Palette

¹ Quellen: WSTS, OMDIA, IDC-Vorhersagen.

von Innen- und Außenanwendungen bilden die Grundlage für den Erfolg der Gruppe und die starke Kundendurchdringung in allen wichtigen Regionen.

Die Marktbereiche Industrie und Medizintechnik des Halbleitersegments verzeichneten insgesamt eine durchwachsene Geschäftsentwicklung, die von Lagerbestandsanpassungen und niedrigeren Absatzraten im Zuge einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Geschäftstätigkeit geprägt war. Nach einem schwachen Start stieg die Nachfrage an, verblieb aber auf einem insgesamt schwachen Niveau. Der Marktbereich Medizintechnik erzielte solide Ergebnisse in einem schwachen Marktumfeld, wobei dem Unternehmen die führende Position bei medizinischen Bildgebungslösungen für Computertomografie und digitale Röntgensysteme zugutekam.

Consumer & Communication

Im Endmarkt Consumer ist das Segment Halbleiter ein bedeutender Lieferant anspruchsvoller Sensorik- Lösungen für Smartphones, Wearables und andere Consumer-Geräte für führende OEMs. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, Annäherungssensorik, 3D-Technologien, Spektral- und Biosensorik und weitere optoelektronische Anwendungen. Im Geschäftsfeld Consumer Anwendungen wurde in 2023 ein deutlicher Rückgang verzeichnet, da einige bedeutende Kundenverträge am Auslaufen sind sowie ein allgemeiner Rückgang der weltweiten Smartphone Verkäufe zu verzeichnen war. Gleichzeitig unterstrich die Gruppe ihre Führungsposition in wichtigen Teilmärkten, dadurch, dass Kunden für ihre zukünftigen Geräte ams OSRAM Sensoren auswählten. Trotz eines schwachen Gesamtmarktes konnte gegen Ende des Geschäftsjahres eine leichte Markterholung bei Smartphones mit einem Android Betriebssystem verzeichnet werden, die insbesondere aus China getrieben war.

Neues Management Team und strategische Neuausrichtung des Halbleiter Segmentes

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein neues Management für die ams OSRAM Gruppe geformt. Am 1. April 2023 wurde Aldo Kamper zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) und am 1. Juli 2023 Rainer Irlle zum Finanzvorstand (CFO) der ams-OSRAM AG bestellt. Nach einer intensiven Prüfung der bisherigen Geschäftspläne verabschiedete das neue Management eine neue strategische Grundausrichtung und initiierte das „Re-establish the Base“ Strategie- und Effizienzprogramm. Das Programm zielt auf eine Fokussierung des Kernportfolios, eine schlankere Aufstellung, sowie eine schnellere Markteinführung von Innovationen ab. Durch diese Maßnahmen soll eine Ergebnisverbesserung vor Zinsen und Steuern bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erzielt werden. Das Halbleitersegment wird auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensoriklösungen und Emitter Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten

konzentriert. Die führenden Positionen in den Bereichen Automotive, Industrie und Medizintechnik sollen ausgebaut werden. Im Bereich Consumer werden weiterhin ausgewählte Projekte verfolgt, die auf Technologien basieren, bei denen sich ams OSRAM dauerhaft vom Wettbewerb differenzieren kann. Im Zuge dessen wurde auch die Gesamtgeschäftsverantwortung der Bereiche gestärkt. Durch die Stärkung der Geschäftsbereiche, konnten auch Vorstandsressorts eingespart werden. Der Vorstand besteht seit 1. Januar 2024 nur aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und dem Finanzvorstand (CFO). Die Unternehmenskultur und Rechenschaftspflichten werden konsequent an der Gesamtprofitabilität und der Monetarisierung von Innovationen ausgerichtet. Darüber hinaus wurden die mittelfristigen Finanz- und Wachstumsziele des Unternehmens angepasst. Im Zuge der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) und der Refinanzierung von Anleihen wurde zudem die Verschuldung zurückgeführt und ein ausgeglicheneres Fälligkeitsprofil der ausstehenden verzinslichen Verbindlichkeiten erzielt. In Summe bilden diese Maßnahmen eine solide Basis für strukturelles Wachstum im Kerngeschäft mit intelligenten Sensorik-Komponenten für die Märkte Automobiltechnik, Industrie und Medizintechnik, sowie ausgewählter Consumer Anwendungen.

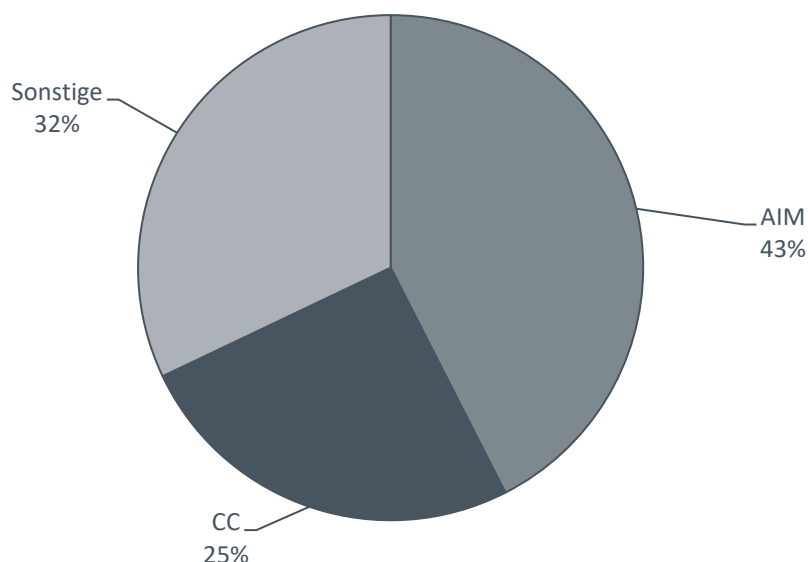
2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 14,6 % auf EUR 851,1 Mio. im Vergleich zu EUR 742,8 Mio. im Jahr 2022. Aus den Endmärkten Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) und Consumer & Communication (CC) konnten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 578,1 Mio. erzielt werden und liegen damit um 14,5 % unter den Umsatzerlösen aus dem Jahr 2022.

Weiters sind sonstige Umsatzerlöse in Höhe von EUR 272,9 Mio. enthalten, die im Geschäftsjahr 2023 aus der Änderung der Regional Billing Entity resultieren. Im ams OSRAM Konzern wurden im Geschäftsjahr 2023 drei Gesellschaften als Regional Billing Entity (RBE) für die Absatzregionen EMEA, Amerika und Asien im Halbleiterbereich festgelegt. Aufgrund dieser Änderung werden seit Juni 2023 alle Umsatzerlöse im Halbleiterbereich des ams OSRAM Konzerns über die ams-OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet. Im Geschäftsjahr 2022 waren in den sonstigen Umsatzerlösen und in der Absatzregion EMEA Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 67 Mio. aus dem Verkauf von Technische Anlagen und Maschinen enthalten, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr 2022 innerhalb des ams OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

Nach Geschäftsfeldern betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



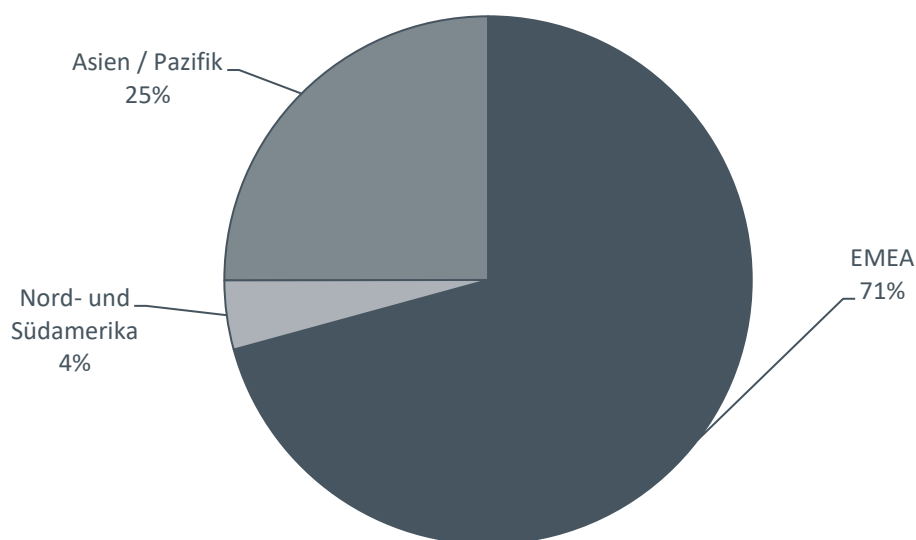
in EUR Mio.	2023	% vom Umsatz	2022	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	361,7	43%	354,7	48%	2%
CC	216,4	25%	321,1	43%	-33%
Sonstige	272,9	32%	67,0	9%	307%
	851,1		742,8		

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wieder. Die gesamten Umsatzerlöse im Jahr 2023 konnten gegenüber 2022 gesteigert werden. Es kam zu einem Anstieg der regionalen Umsätze in EMEA, jedoch zu einer Reduzierung in Asien / Pazifik. Der Anstieg der Umsätze in EMEA ist auf die konzernweite Änderung der Regional Billing Entity zugrunde zu legen. Die im Jahr 2022 erzielten sonstigen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von kurzfristig gehaltenen technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 67 Mio. innerhalb des am OSRAM Konzerns sind in der Absatzregion EMEA ausgewiesen.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und einer höheren Marktpräsenz in allen Regionen. Die am-OSRAM AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2023	% vom Umsatz	2022	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	602,1	71%	464,6	63%	30%
Nord- und Südamerika	36,1	4%	32,4	4%	11%
Asien / Pazifik	212,9	25%	245,8	33%	-13%
	851,1		742,8		



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Die Auftragseingänge im Jahr 2023 sind mit EUR 635,75 Mio. um 13 % gegenüber 2022 gestiegen. Der Gesamtauftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 216,5 Mio. und liegt damit über dem Wert des Vorjahres mit EUR 176,9 Mio. Dieser Auftragsstand bildet eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2024.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2023	2022	Veränd.%
Umsatzerlöse	851,1	742,8	15%
Auftragseingang	635,7	562,4	13%
Auftragsstand	216,5	176,9	22%

2.3 Ertragslage

Aufgrund des Rückgangs der Marktanteile für Consumer-Anwendungen, geringere Werksauslastung in Österreich sowie den Produktmix, verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2023, von EUR -31,9 Mio. um EUR 94,9 Mio. auf EUR -126,8 Mio. Das EBITDA beläuft sich im Jahr 2023 auf EUR -66,4 Mio. und liegt damit um EUR 90,4 Mio. unter dem Vorjahreswert mit EUR 24,0 Mio.

Der absolute Betrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrug 2023 EUR 125,7 Mio. (2022: EUR 148,7 Mio.) und der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an den Umsatzerlösen lag bei 15 % (2022: 20 %). Die Verwaltungskosten betragen für das Jahr 2023 EUR 83 Mio. und liegen damit um EUR 11,3 Mio. über dem Wert aus 2022 mit EUR 71,8 Mio. Diese Veränderung ist auf die Erhöhung von Personalkosten sowie auf die allgemeine Inflationierung von Verwaltungs- und Vertriebskosten zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern verschlechtert sich 2023 auf EUR -1.125 Mio. gegenüber EUR -98,7 Mio. im Vorjahr. Die Hauptursachen dafür sind Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen, Fremdwährungsverluste sowie einmalige Effekte aufgrund der Refinanzierung. Zum Bilanzstichtag musste die Beteiligung an der ams Offer GmbH in Höhe von EUR 850 Mio (siehe Anhang 3 Finanzanlagen sowie 20 Finanzergebnis). wertberichtigt werden. Für Entwicklungen in Bezug auf die Beteiligung an der ams Offer GmbH, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, siehe Angabe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT verschlechterte sich im Jahr 2023 von -1 % auf -6 % im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzrentabilität in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern von -12 % auf -132 % gesunken ist.

in EUR Mio.	2023	2022	Veränd.%
EBITDA	-66,4	24,0	-377%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-126,8	-31,9	-298%
EBIT-Marge	-14,9%	-4,3%	
Finanzergebnis	-997,5	-54,0	-1748%
Ergebnis vor Steuern	-1.124,3	-85,9	-1209%
Ergebnis nach Steuern	-1.125,0	-98,7	-1040%
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-6,4%	-1,4%	
Umsatzrentabilität	-132,1%	-11,6%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich im Jahr 2023 auf 8,0 % im Vergleich zu 5,1 % im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 186,5 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 60,4 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 21,9 % (2022: 7 %). Verglichen mit dem Jahr 2022 ist die Anlagendeckung um 4,5 % gestiegen und entspricht im Jahr 2023 63 %.

Des Weiteren hält die ams-OSRAM AG, als oberste Konzerngesellschaft des ams OSRAM Konzern wesentliche Beteiligungen. Diese haben sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 22,9 % auf EUR 2.739,3 Mio. reduziert. Die Verminderung in Höhe EUR 850 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung an der Beteiligung der ams Offer GmbH zum Bilanzstichtag. Für Entwicklungen in Bezug auf die Beteiligung an der ams Offer GmbH, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind siehe Angabe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Der Bestand an Vorräten umfasst zum Jahresende 2023 EUR 119,1 Mio. und liegt damit unter dem Wert aus 2022 EUR 135,1 Mio. Durch die Einführung des Factorings haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag auf EUR 31,5 Mio. (2022: EUR 46,7 Mio.) reduziert.

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich durch die Rückzahlung von Kreditlinien und Anleihen von EUR 2.942 Mio. im Vorjahr um EUR 388,9 Mio. auf EUR 2.553,1 Mio. zum Bilanzstichtag. Im Wesentlichen handelt es sich um den Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 225 Mio. und USD 50 Mio. der im November 2023 neu begebenen zwei Anleihen (Nominalvolumen EUR 625 Mio. und USD 400 Mio.) und der Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen (Nominalvolumen EUR 850 Mio. und USD 450 Mio.).

Ebenfalls verringerte sich der Bestand der liquiden Mittel aufgrund der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. auf EUR 5,4 Mio. Damit ergab sich eine Nettofinanzierungsschuld von EUR 2.547,7 Mio. (2022: EUR 2.929,5 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital reduzierte sich auf Grund des negativen Ergebnisses trotz der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 827 Mio. um -12,4 % auf EUR 1.996,5 Mio.

Hinsichtlich weiterer Informationen bezüglich Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalveränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2023	2022	Passiva	2023	2022
Anlagevermögen	3.144,4	3.838,2	Eigenkapital	1.996,5	2.277,9
Vorräte	119,1	135,1	Rückstellungen	82,9	74,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.665,7	1.439,3	Verbindlichkeiten	2.963,2	3.208,2
Rechnungsabgrenzungsposten	110,8	138,2	Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	3,0
Sonstiges Umlaufvermögen	5,4	12,4			
Bilanzsumme	5.045,3	5.563,2	Bilanzsumme	5.045,3	5.563,2

Kennzahlen	2023	2022
Eigenkapitalquote	40%	41%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	128%	129%
Anlagendeckung	63%	59%
Nettofinanzschuld	2.547,7	2.929,5

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die 41 Entwicklungsstandorte der Gruppe sind global aufgestellt, mit LED-Entwicklung in Deutschland und Malaysia, VCSEL-Technologie in den USA, Packaging-Entwicklung in Malaysia, China, Singapur und Deutschland und Mikrooptik in der Schweiz und Singapur. Die Entwicklungen von Konversionslösungen, optischen Beschichtungen und Filtertechnologie, Entwicklung von Bild- und Farbsensoren finden in den USA und Europa statt sowie IC-Design und Entwicklung in Indien, den USA, Italien, Spanien, Österreich und der Schweiz. Dieses globale Netzwerk und die damit verbundene führende Expertise bieten ams OSRAM einen strategischen Vorteil.

Die Kompetenzen von ams-OSRAM AG als eines der technologisch führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in der Automobilbeleuchtung, in Industrieanwendungen, der medizinischen Diagnostik oder in mobilen Endgeräten beruhen auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend signifikant in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 125,7 Mio. (15 % vom Umsatz) gegenüber EUR 148,7 Mio. (20 % vom Umsatz) im Jahr 2022 und blieben deshalb relativ stabil.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 325 im Jahr 2023 (2022: 364).

Die F&E-Aktivitäten der Gesellschaft umfassen vor allem optische Technologien für Anwendungen in den Bereichen Sensorik und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio bedient die Endmärkte Automotive, Industrie und Medizintechnik, und Consumer. Darüber hinaus sind die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz inzwischen ein integraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten.

Auch 2023 bestätigte die ams-OSRAM AG wieder die Markt- und Technologieführerschaft bei optischen Sensoren, leistungsstarken Umgebungslicht- und Farbsensoren sowie Spektroskopie. Kernelemente bilden hochmoderne CMOS-ICs mit weiter verbesserten integrierten Photodioden, kombiniert mit optischen Filtern und Diffusoren, die im Dünnschichtverfahren hergestellt werden. Die hybriden optischen Filtertechnologien in Verbindung mit hochempfindlichen Photodioden und Chip-Scale-Packaging-Lösungen ermöglichen sehr fein abgestimmte und brillante Displays für Smartphones, Wearables und Automotive-Anwendungen. Dank neuester optischer Packaging-Technologien erfüllen die Sensoren die Anforderungen an Leistung und Robustheit für innovative Consumer-Anwendungen wie Datenbrillen für Augmented Reality und den Virtual Reality Bereich.

Verbesserte III/V-Halbleiter-Photodioden und deren optische Beschichtungen erweitern den Wellenlängenbereich der Multispektralsensoren und ermöglichen Produkte für Materialanalysen.

Die neuen Bildsensoren zeichnen sich durch branchenführend hohe Leistung bei niedrigem Energieverbrauch aus und bieten Herstellern von Datenbrillen und anderen Produkten mit beschränktem Platz mehr Flexibilität. In der medizinischen Bildgebung sorgen schnelle und extrem rauscharme Lösungen von ams-OSRAM AG für eine zuvor noch nie erreichte Bildqualität bei reduzierter Strahlendosis. Außerdem können sie in zukünftiger Photon-Counting-Technologie eingesetzt werden, die eine höher aufgelöste Computertomografie ermöglichen.

Die enge strategische Abstimmung zwischen den Geschäftseinheiten, der Strategieabteilung und der R&D Leitung, verbessert kontinuierlich den Innovationsprozess und bestimmt die strategischen Entscheidungen bezüglich Technologie- und Produktentwicklung. Als ein Ansatz der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern kooperieren wir weltweit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Partnern.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und zu monetarisieren. Unser weltweites Patentportfolio umfasst etwa 13.600 Patente und Patentanmeldungen, die etwa 5.200 Patentfamilien entsprechen.

4 Beschaffung und Produktion

Nachdem die Beschaffungssituation im Vorjahr durch anhaltende Ungleichgewichte in den Halbleiter- und weiteren Lieferketten geprägt war, war das Geschäftsjahr 2023 kaum durch Beschaffungsengpässe und damit verbundene Belastungen gekennzeichnet. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2023 bei der Beschaffung von Materialien, Vorzeugnissen und Dienstleistungen Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Marktpreisentwicklung bei Elektrizität, Edelmetallen und Industriegasen wirkte den durch Preisverhandlungen und Produktivitätsprojekte erzielten Einsparungen entgegen.

Der ams OSRAM Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 weltweit über 18 Produktionsstandorte. Zum 31. Dezember 2022 waren es 20 Produktionsstandorte ohne den Produktionsstandort von Clay Paky, der in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen wurde. Der Rückgang resultierte neben Clay Paky aus der Veräußerung des Werks in Treviso (Italien) im Zusammenhang mit dem Verkauf des italienischen Geschäfts mit Automobilbeleuchtungssystemen an die Flex-n-Gate

Group, Urbana, USA. Produktionsstandorte befinden sich unter anderem in Premstätten (Österreich), Regensburg, Herbrechtingen (beide Deutschland), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Hillsboro (New Hampshire, USA), Exeter (New Hampshire, USA), sowie in Calamba City (Philippinen). Im Geschäftsjahr 2023 wurde von den zwei bestehenden Werken am Standort Singapur ein Werk im Stadtteil Tampines veräußert.

Die Kapazitätsauslastung des Werkes in Premstätten stellte sich insgesamt geringer als im Vorjahr dar. Im zweiten Halbjahr 2023 verbesserte sich die Auslastung im Vergleich zur ersten Jahreshälfte und folgte der Umsatzentwicklung in den entsprechenden Endmärkten. Zu den wichtigsten Investitionen im Produktionsbereich im Jahr 2023 gehört dennoch die Erweiterung des Produktionsgebäudes in Premstätten (Österreich), um die interne CMOS-Kapazität zu erhöhen. Dies soll für ams OSRAM bessere Möglichkeiten bieten, schneller und flexibler auf erhöhte Nachfrage zu reagieren und reduziert das Risiko der Abhängigkeit von externen Produzenten, um die Produktion und Profitabilität nachhaltig zu stärken.

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter:innen sind die Basis des langfristigen unternehmerischen Erfolgs und schaffen den Mehrwert, den ams OSRAM seinen Kunden bietet. Es ist ams OSRAM wichtig, seinen Mitarbeiter:innen langfristig einen Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Darüber hinaus ist ams OSRAM als global tätiges Unternehmen die Vielfalt seiner Mitarbeitenden ein großes Anliegen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die ams- OSRAM AG 1.374 Mitarbeiter:innen (2022: 1.356).

ams OSRAM ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in den Regionen bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erneut umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und engagiert sich bei der Ausbildung von Lehrlingen in unterschiedlichen Berufsbildern.

ams OSRAM versucht, seine Mitarbeiter:innen durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für die Mitarbeiter:innen von ams OSRAM ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter:innen um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams OSRAM zum Ausdruck, dass die Mitarbeiter:innen den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiter:innen zum Geschäftserfolg von ams OSRAM.

Der Gesamtbetrag der Gewinnbeteiligungsprämie, die vom bereinigten Konzernergebnis nach Steuern abhängt und berechnet wird, wurde in Höhe von EUR 0,8 Mio. für 2023 (2022: EUR 2,3 Mio.) für den Standort in Österreich ausgezahlt.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen, als langjährige Unternehmenstradition, die Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Dialogformate wie Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstandes und anderen Vertretern des Managements. Um Feedback der Mitarbeiter:innen zu erhalten, führt ams OSRAM Mitarbeiterbefragungen durch. Nach einer ersten Befragung im Jahr 2022 ist für 2024 eine weitere geplant. Erkenntnisse daraus sollen für Maßnahmen, die zur Steigerung der Attraktivität von ams OSRAM als Arbeitgeber führen, und zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit genutzt werden.

6 Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM natürliche Ressourcen und verursacht durch die Produktion Treibhausgasemissionen. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, hat sich ams OSRAM zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements und der Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet und eine Klimastrategie entwickelt, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht. Diese umfasst zum einen das Ziel, bis 2030 CO₂-Neutralität in der eigenen Wertschöpfung (Scope 1 und 2²) zu erreichen. Zum anderen sollen Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2021 in der Lieferkette (Scope 3), in der sogenannten Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“, bis 2030 um 47,5 % pro EUR Wertschöpfung und bis 2050 um 97 % reduziert werden. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

Wie das Unternehmen das Umweltmanagement und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit umsetzt, wird in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht >> <https://ams-osram.com/de/about-us/sustainability/sustainability-reporting> beschrieben. Dort werden einerseits die organisatorische Verankerung, Verantwortlichkeiten sowie Leitlinien und Prozesse dargestellt, sowie andererseits

² ams OSRAM orientiert sich bei der Erfassung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen am anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protokoll, der die Treibhausgasemissionen unter anderem auch in drei Scopes einordnet, und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das GHG-Protokoll schafft umfassende, weltweit standardisierte Rahmenbedingungen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen (THG) aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung.

konkrete Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse zu allen für das Unternehmen wesentlichen Themen erläutert.

7 Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2023 hielt die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns 86 Tochterunternehmen in 39 Ländern (zum 31. Dezember 2022: 99 Tochterunternehmen in 40 Ländern). Der Rückgang resultierte aus Veräußerungen von Geschäftsteilen und Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Darüber hinaus war die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2023 direkt oder indirekt an 23 Unternehmen beteiligt (zum 31. Dezember 2022: 26 Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2023 hielt die ams-OSRAM AG 85,76 % (2022: 80,35 %) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100 % der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90 % der Anteile hält.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Zu den für die ams-OSRAM AG wichtigen Beteiligungen mit wesentlichem Einfluss, gehörten zum 31. Dezember 2023 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00%
New Scale Technologies, Inc.	USA	41,27%

Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft eines Anbieters von Umweltsensorik und Hochleistungssensoren zur Durchflussmessung.

New Scale Technologies, Inc. entwickelt und fertigt Präzisionsbewegungssysteme. Dies beinhaltet, präzise und intelligente Bewegungsmodule, die Antriebe, Steuerung und digitale Kommunikation in sich vereinen. Die Produkte finden ihre Anwendungen in medizinischen Instrumenten, Smartphone-Kameras, Geräten der erweiterten Realität, neuronalen Aufzeichnungsmessungen und automatischen Messgeräten.

8 Risikomanagement

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das im Rahmen der Integration an den ams OSRAM Konzern angepasste interne Kontrollsystem wurde planmäßig implementiert. Bei der Harmonisierung der Prozesse und IT-Systeme im Gesamtunternehmen ist ams OSRAM im Geschäftsjahr 2023 analog zu den Planungen weiter vorangekommen. Zudem entwickeln wir unser internes Kontrollsystem kontinuierlich weiter, um alle Anforderungen zu erfüllen.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden. Es soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle vollständig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden und dass Prozesse und Regelungen zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen bestehen.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, wird jährlich überprüft. Zur Behebung etwaig festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Anpassung der relevanten internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Kontrollsystems. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der ams-OSRAM AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat würdigt darüber hinaus auch den Vergütungsbericht und den freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht des ams OSRAM Konzerns.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement. Risiken, die den Fortbestand des ams OSRAM Konzerns oder das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele gefährden können, sollen so frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen

eingeleitet werden. Das bestehende Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen.

Die zentrale Funktion für Risikomanagement koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, die Bewertung, die Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der als wesentlich identifizierten Risiken finden halbjährliche Durchsprachen mit dem Management statt. Dabei werden die berichteten Risiken einheitlich im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. ams OSRAM geht nach dem Nettoprinzip vor, indem Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener und wirksamer Maßnahmen bewertet werden.

Im Rahmen des ERM-Prozesses werden auch nichtfinanzielle Risiken, wie beispielsweise transitorische und physische Klimarisiken, erfasst und entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern wesentliche Risiken ergeben sollten, würden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung berichtet.

Das ERM-System ist bei ams OSRAM ein Bestandteil von ineinandergreifenden Prozessen und Systemen zur Unternehmenssteuerung. Die strategische Unternehmensplanung und auch das Controlling in Verbindung mit dem Berichtswesen geben dabei detaillierten Aufschluss über die Entwicklung des Unternehmens. Während beim Enterprise Risk Management der Umgang mit den Risiken des Unternehmens systematisch im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling Prozesses.

Die regelmäßige Berichterstattung, der für den Konzern wesentlichen Risiken, an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt halbjährlich und wird bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns stellt fest, ob einzelne Risiken oder die Risiken in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen und dass keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität dieses Systems.

Nachfolgend werden die zum 31. Dezember 2023 für den ams OSRAM Konzern bestehenden wesentlichen Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben können. Die

im Vorjahr als besonders nachteilig eingestuft und berichteten Risiken stellen auch zum 31. Dezember 2023, in ihrer Gesamtheit, die für das Unternehmen wesentlichen Risiken dar.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit einer starken Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen und relativ kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller, energieeffizienter oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt gebracht werden. Dadurch besteht das Risiko einer potenziellen Preiserosion der angebotenen Produkte. Ferner besteht das Risiko, dass Änderungen von Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maße berücksichtigt werden bzw. werden können oder solche Änderungen nur durch höhere Aufwendungen umgesetzt werden können. Neben rein produktspezifischen und technischen Anforderungen nehmen auch Anforderungen aus anderen Bereichen wie beispielsweise die Erfüllung von erweiterten kundenspezifischen und regulatorischen Anforderungen > *Rechts- und Compliance-Risiken* auch aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz an Bedeutung zu. Insbesondere bei der Einführung von neuen Technologien, wie auch der Micro-LED Technologie, bestehen verschiedenartige Unsicherheiten, ob, wann und in welcher Höhe Umsätze aus den auf den neuen Technologien basierenden Produkten generiert werden. Diese Unsicherheiten liegen sowohl im Einflussbereich des Unternehmens (z.B. Produkt- und Technologie- Entwicklung) als auch außerhalb (z.B. Abhängigkeiten von anderen Teilen der Wertschöpfungskette des Kunden oder Marktakzeptanz durch Kunden), so dass es zu signifikanten Abhängigkeiten kommen kann. So kann es sein, dass die tatsächliche Adoption, neuer und hochinnovativer Technologien durch die Märkte von den Erwartungen des Unternehmens oder des Kunden abweicht und dies zu einer Anpassung der Technologie Roadmap führen kann. Es besteht so das Risiko, dass bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder Sachinvestitionen nicht rückerwirtschaftet werden können oder die Amortisation durch Umsätze zeitlich verändert oder nicht ausreichend erfolgen kann. Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Bau befindliche Produktionskapazitäten nicht oder nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Darüber hinaus könnten mit dieser Technologieentwicklung zusammenhängende, bereits erhaltene staatliche Fördermittel zurückgefordert werden. Aus den genannten Risiken können sich negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ams-OSRAM AG ergeben.

Es ist daher erforderlich, innovative und differenzierte Technologien und dabei zugleich technisch und kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln und diese rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt und profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht, kann es das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in etablierten Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele in neuen Technologiefeldern kommen. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

ams OSRAM begegnet diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet, um die Ergebnisse daraus in der Strategieplanung zu berücksichtigen. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, welche integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist. ams OSRAM hat zudem Teams, die Marktanalysen durchführen und Technologiefelder und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben regelmäßig überprüfen, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren und weiter zu verstärken. Zudem werden die wichtigsten Anwendungsfelder für neue Technologien engmaschig überwacht. Durch den Einsatz eines dedizierten Projektmanagements wird der Umsetzungsfortschritt laufender Projekte engmaschig verfolgt. Falls es der Projektverlauf erforderlich macht, werden notwendige Maßnahmen ergriffen und deren Umsetzung verfolgt. Das Risikomanagement für die wichtigsten Innovationsvorhaben wurde weiter intensiviert. Daneben wird daran gearbeitet, die Effizienz der Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung kontinuierlich zu optimieren.

In einer ad-hoc Meldung gab ams OSRAM am 28. Februar 2024 bekannt, dass aufgrund der unerwarteten Stornierung des Schlüsselprojekts die Micro-LED-Strategie überarbeitet wird, siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Abschlusses. Durch die Stornierung und der dadurch notwendigen Strategieanpassung werden sich wesentliche Teile des hier beschriebenen Risikos materialisieren. Daraus können sich, wie in der oben genannten ad-hoc Meldung avisiert, auch negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ams-OSRAM AG ergeben.

Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist nach wie vor stark durch die Folgen des weiter anhaltenden Krieges in der Ukraine, dem eskalierten Nahost-Konflikt und den langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Derzeit herrschen nach Ansicht von ams

OSRAM bedeutende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung, die sich in Zukunft auch noch weiter verstärken können.

Darüber hinaus können sich weitere Faktoren, unter anderem auch das Entstehen neuer, wie beispielweise im Jahr 2023 die Eskalation des Nahost-Konflikt durch die Angriffe der Hamas auf Israel, oder die Verschärfung bestehender geopolitischer Konflikte > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten* negativ auf die Entwicklung der weltweiten Konjunktur auswirken.

Weiter punktuell bestehende Störungen von Lieferketten aber vor allem auch der weiter andauernde Krieg in der Ukraine, verbunden mit Sanktionen und Lieferbeschränkungen, haben auch im Jahr 2023 zu einer nach wie vor überdurchschnittlichen globalen Inflation und einem daraus resultierenden hohen Zinsniveau geführt. Eine Vielzahl der Zentralbanken, unter anderem die Europäische Zentralbank und die Zentralbank der USA, belassen die Leitzinsen auf einem vergleichweisen hohen Niveau und bleiben bei einer restriktiven Geldmarktpolitik. Dadurch setzte sich die im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 eingesetzte Abschwächung der Konjunktur auch im Jahr 2023 fort. Auch die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2024 gehen derzeit von einer weiteren leichten Abschwächung der Weltwirtschaft aus. Es zeigt sich jedoch, dass die zahlreichen Zinserhöhungen der Zentralbanken Wirkung zeigen und die Inflation im Verlaufe des Jahres 2023 deutlich abgenommen hat. Es besteht gleichwohl das Risiko einer stärker als bisher angenommenen Abschwächung des Wachstums. Es ist daher möglich, dass sich die globale konjunkturelle Entwicklung aber auch die Entwicklungen in relevanten regionalen Teilmärkten schlechter als in der aktuellen Planung für das Geschäftsjahr 2024 angenommen entwickeln könnten.

Sowohl die Endkundennachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten als auch die Nachfrage nach Fahrzeugen könnte durch die konjunkturelle Entwicklung stärker als in unserer Planung antizipiert zurückgehen. Dies könnte sich auch negativ auf die Nachfrage nach halbleiterbasierten Technologien wie Sensoren, LEDs oder optischen Lösungen auswirken und zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Neben dem Umsatzrisiko entsteht dadurch für ams OSRAM ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen der eigenen Produktion und der möglicherweise erhöhten Vorratsbestände. Auch könnten sich inflationsbedingte Preiserhöhungen auf, die für ams OSRAM relevanten Beschaffungsmärkte, auswirken. In Folge der konjunkturellen Entwicklungen könnte es in einzelnen Ländern und Regionen auch zu signifikanten Lohn- und Gehaltserhöhungen kommen, was zu einem höher als erwarteten Anstieg der Personalkosten führen könnte.

Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden entsprechende Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und in Marktmodellen, die das

Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt, berücksichtigt. Es werden bei Bedarf proaktiv entsprechende Maßnahmen zur Absicherung der Ergebnis- und Geldmittel-Generierung eingeleitet. ams OSRAM überwacht den Bestand und die Struktur seiner Vorräte genau und hat ein stringentes Forderungsmanagement installiert. Darüber hinaus werden geplante Investitionen regelmäßig unter den sich ändernden Rahmenbedingungen bewertet, und falls erforderlich und möglich, neu terminiert und auch reduziert.

Daneben wird die Wertschöpfungskette, d.h. die globale und regionale Präsenz und die relevanten Prozesse regelmäßig überprüft. Auf diese Weise versucht ams OSRAM, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen sollen, seine Profitabilität auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen abzusichern.

Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten

Nach wie vor wird die aktuelle geopolitische Lage vom weiter andauernden Krieg in der Ukraine dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden auch zu einer weiter zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen. Der in der zweiten Jahreshälfte durch den Angriff der Hamas auf Israel und den darauffolgenden Reaktionen Israels eskalierte Nahost-Konflikt hat mittelbare Risiken auf das Geschäft von ams OSRAM. Diese Risiken sind unter > *Makroökonomische Effekte* näher beschrieben.

Diese Risiken könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf die bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte von ams OSRAM als auch mittelbare Folgen, durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingungen, haben.

Eine nicht auszuschließende geographische Ausweitung des Kriegs in der Ukraine oder des Kriegs im Nahen Osten, einschließlich der NATO-Staaten, könnte erhebliche Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld und auch auf das Marktumfeld von ams OSRAM haben. Aber auch eine Fortdauer der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzung birgt erhebliche Risiken. Durch Verknappungen in der Energieversorgung könnten die Energiepreise langfristig auf dem aktuell hohen Preisniveau verbleiben oder sogar noch weiter ansteigen, was den Rückgang der Inflation bremsen und sich in Folge negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken könnte. Folgen aus dieser Entwicklung könnten die unter > *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*, > *Betriebsunterbrechungsrisiko*, > *Finanzrisiko* und > *Abhängigkeit von Lieferanten* beschriebenen Risiken erhöhen und sich bei Eintritt negativ auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns auswirken.

Auch könnte das ams OSRAM Geschäft aufgrund von zunehmendem Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren aufgrund politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten leiden. Vor allem eine Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China könnten die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen – Volkswirtschaften belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten sich insbesondere auch auf den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten auswirken. Auch könnten Kunden und Lieferanten zum einen unmittelbar durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte beeinträchtigt sein. Zudem besteht das Risiko, dass es trotz großer Sorgfalt und systematischer Umsetzung der zunehmenden regulativen Anforderungen innerhalb der internationalen Lieferketten zu Verstößen gegen außenwirtschaftliche Regelungen kommen könnte und sich diese negativ auf die Geschäfte von ams OSRAM auswirken könnten. Zum anderen könnten aber auch die mittelbaren Folgen, wie beispielsweise unter > *Makroökonomische Effekte* sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen beschrieben, Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte haben.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr eng, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Auch wurden und werden die Ressourcen in involvierten Unternehmensbereichen überprüft und falls erforderlich angepasst. Zudem nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist durch die Vielzahl der bestehenden Wettbewerber sowie auch durch neue auf den Markt kommende Unternehmen grundsätzlich hoch. Aufgrund der in den vergangenen Jahren herrschenden Halbleiterknappheit werden derzeit weltweit die angestoßenen Erweiterungen von Produktionskapazitäten realisiert, teilweise auch mit starker staatlicher Subventionierung.

Aufgrund des durch die aktuelle konjunkturelle Lage verursachten Rückgangs der Nachfrage nach Halbleiterprodukten und dem bestehenden und unter > *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen* beschriebenen Risiko eines länger andauernden konjunkturellen Abschwungs beziehungsweise einer weiteren Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds besteht die Gefahr, dass sich Hersteller wie ams OSRAM zukünftig stärker als erwartet über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigungen auszulasten. Dieser stärkere Preiswettbewerb könnte die Erreichung von Unternehmenszielen im Hinblick auf Profitabilität und auch Marktanteile negativ beeinflussen.

ams OSRAM beobachtet und analysiert sein Wettbewerbsumfeld kontinuierlich. Daneben prüft das Unternehmen regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Zusammenlegung von Produktionskapazitäten. Zudem legt ams OSRAM seinen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten. Ebenfalls werden auch regelmäßig Bewerbungen zur Teilnahme an staatlichen Förderprogrammen geprüft. So kann auch dem unter *> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien* beschriebenen Risiko entgegengewirkt werden.

Auch wird die Effektivität der eigenen Marketing- und Vertriebskanäle regelmäßig überprüft.

Operative Risiken

Kundenkonzentration

Wenn ein hoher Anteil vom Umsatz und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt werden soll, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. auch vom Marktanteil einzelner Kunden bestehen. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestellmengen verpflichten, können Kundenbestellmengen verringert, Projekte und Bestellungen verzögert oder auch umfassend storniert werden. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten so nicht oder nur unvollständig durch Umsätze rückerwirtschaftet werden. Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Aufbau befindliche kundenspezifische Produktionskapazitäten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Dies kann insgesamt zu einer Verschlechterung der Profitabilität bzw. finanziellen Lage der ams-OSRAM AG führen. Auch besteht das Risiko, dass kundenspezifische Produktpassungen, bei bedeutsamen Großkundenaufträgen, zu höheren Entwicklungskosten und auch zu höheren Produktionskosten in der Serienfertigung führen und die so entstehenden Mehrkosten nicht adäquat, beispielsweise durch Preisanpassungen, kompensiert werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Großkunden geringer ausfallen, als in den ursprünglichen Planungen hinterlegt.

Das Consumer Geschäft von ams war von hoher Kundenkonzentration geprägt. Durch den erfolgten Zusammenschluss mit der OSRAM Gruppe konnte das bei ams bestehende Kunden- und Produktportfolio deutlich erweitert und der Anteil der kundenspezifischen Auftragsfertigung reduziert werden. ams OSRAM strebt eine weitere Diversifizierung des Kunden- und Produktportfolios an, um so mögliche negative Auswirkungen aus dem Geschäft mit Schlüsselkunden zu reduzieren. Zudem hat ams OSRAM für bedeutsame Einzelaufträge bei Großkunden ein engmaschiges Projektmanagement etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der unternehmensweiten Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten. IT-Systeme und -Netzwerke sind aufgrund einer Vielzahl von Quellen, wie z.B. unbefugter Zugriffe, Cyberangriffe, Stromausfälle, Anwendungsfehler sowie eine Reihe anderer Hardware-, Software- und Netzwerkprobleme anfällig für Störungen.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken durch organisierte Gruppen und Einzelpersonen mit einem breiten Spektrum an Motiven zu beobachten, so dass externe Angriffe auch auf die IT-Systeme des Unternehmens nicht auszuschließen sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum oder personenbezogenen Daten führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferketten kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat ams OSRAM bereits in der Vergangenheit IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führt regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit der bestehenden IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientiert sich das Unternehmen dabei am Standard der ISO27001 Norm und dem TISAX Standard für den Automobilbereich. Für beides liegen seit 2023 externe Zertifizierungen vor. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt und für den Fall eines ernsthaften Cyberangriffs steht ein Emergency Response Dienstleister unter Vertrag. Bei ams OSRAM ist der Bereich Information Security organisatorisch in einer eigenständigen Abteilung verankert, deren Leiter an den Verantwortlichen für die unternehmensweite IT berichtet. Das Thema Informationssicherheit erfordert neben technischen Maßnahmen auch Kommunikation und Governance. Das bestehende System wird kontinuierlich weiterentwickelt und seine Effektivität anhand von internen und externen Audits überwacht. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Aktivitäten regelmäßig informiert.

Im Bereich Datenschutz ist ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert und eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Eine Weiterentwicklung des Datenschutzes wird u.a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter:innen und der Durchsetzung einheitlicher technisch-

organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung von Daten durch externe Dienstleister vorangetrieben.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung der in sich verzahnten Fertigungslandschaft, steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten. Es besteht somit das Risiko, dass Störungen in ams OSRAM Werken oder externe Einflüsse dazu führen, nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern zu können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in aus wirtschaftlicher Sicht angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine verbesserte Instandhaltung und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Das Risiko von Lieferengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert.

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine hat große Auswirkungen auf die globale, insbesondere auch auf die europäische Energieversorgung > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten*. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde an der Sicherstellung der Gasversorgung der Werke in Deutschland und Österreich gearbeitet und das Risiko einer Gasknappheit weitgehend behoben. Trotzdem könnten Energieversorgungsengpässe zu Rationierungen in der Energieversorgung oder im schlimmsten Fall auch zu unangekündigten, länger andauernden und flächendeckenden Stromausfällen führen. Diesem Risiko steuert ams OSRAM mit entsprechenden Notfallplänen entgegen.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird grundsätzlich neben dem bevorzugten Anbieter mindestens eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Dies ist jedoch nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. In der Halbleiterindustrie können außerdem bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer Herstellern ausgelagert werden.

Zum einen ist ams OSRAM dem Risiko von Preiserhöhungen seitens der Lieferanten ausgesetzt. Zum anderen kann, sofern einer oder mehrere dieser Anbieter ihren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen, die Lieferfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigt werden und dies zu Umsatzeinbußen führen.

Während in den Geschäftsjahren 2022 und 2023, soweit aufgrund der aktuellen Sanktionen erforderlich, Alternativen für russische Lieferanten gefunden werden konnten, besteht weiterhin eine wesentliche Abhängigkeit von in Taiwan ansässigen Lieferanten. Das Eintreten oder eine Verschärfung der unter > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten* beschriebenen geopolitischen Risiken könnte sich negativ auf die Versorgungssituation bei diesen Lieferanten auswirken und im ungünstigsten Fall auch zu Betriebsunterbrechungen führen > *Betriebsunterbrechungsrisiko*. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich mit einem Teil der alternativen Lieferanten keine langfristige Geschäftsbeziehung entwickelt und neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut werden müssen. Auch aus bestehenden oder möglicherweise neu auftretenden Handelskonflikten könnte es zu Aus- beziehungsweise Einfuhrbeschränkungen für bestimmte kritische Güter kommen, z. B. Chinas Exportkontrolle für Gallium (> 80 Prozent des weltweiten Bedarfs). Diese Beschränkungen könnten dazu führen, dass sich der Bezug von betroffenen Gütern durch z.B. Strafzölle deutlich verteuert oder es im ungünstigsten Fall ebenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen kann > *Betriebsunterbrechungsrisiko*.

Das Einholen und regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation unserer Lieferanten sind feste Bestandteile unseres Lieferantenrisikomanagements. Dedizierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreibt ams OSRAM ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließt möglichst langfristige Lieferverträge ab. Ebenso arbeitet ams OSRAM daran, wichtige Stoffe durch alternative Stoffe oder Materialien zu substituieren.

Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern

Der ams OSRAM Konzern benötigt für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb seiner hochtechnologischen Produkte und Lösungen eine hochqualifizierte Belegschaft aus den Ingenieurwissenschaften, aber auch aus anderen Fachgebieten sowie im internationalen Umfeld erfahrene Führungskräfte. Der Wettbewerb um diese Talente ist speziell in der Halbleiterindustrie und in den Regionen, in denen wir tätig sind, sehr angespannt. Darüber hinaus haben Umstrukturierungen und Neuausrichtungen des Geschäfts nach dem Zusammenschluss von ams und OSRAM dazu geführt, dass Mitarbeiter ausgeschieden sind und bestimmte Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang an das Unternehmen gebunden werden konnten. Die zukünftige Entwicklung von ams OSRAM hängt auch davon ab, in welchem Umfang es gelingt, die notwendigen Talente zu identifizieren, für ams OSRAM zu gewinnen, zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden.

ams OSRAM begegnet diesem Risiko mit einem professionellen Maßnahmenmix im Bereich Recruiting und Personalmarketing, der kontinuierlich an die Marktgegebenheiten angepasst und weiter optimiert wird. So wurde die Präsenz in den sozialen Medien weiter ausgebaut und ams

OSRAM rekrutiert auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter. Darüber hinaus führt das Unternehmen eine Vielzahl von Karriereevents durch, wie z. B. die Teilnahme an Ausbildungstagen und Hochschulfestivals für Studierende, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Zudem werden aus den gewonnenen Erkenntnissen von Mitarbeiterumfragen Maßnahmen ergriffen, um so die Arbeitsattraktivität weiter zu steigern. ams Osram hält es für wichtig, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter zu erhöhen, um auch so wichtige Kompetenz- und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden.

So helfen definierte Prozesse und Programme zur Mitarbeiterförderung sowie eine gezielte Nachfolgeplanung bei Schlüsselfunktionen dabei, Mitarbeiter zu fördern und bei entsprechender Eignung und entsprechendem Willen auch intern auf Managementfunktionen vorzubereiten.

Qualitätsrisiko

Für den Geschäftserfolg von ams OSRAM kommt der Einhaltung markt- sowie kundenspezifischer und auch gesetzlicher Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Die steigende Komplexität der Produkte und zu deren Herstellung erforderlicher Fertigungsprozesse sowie immer kürzer werdende Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams OSRAM hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei unseren Kunden zu Rückrufen führen, die neben dem Risiko einer unmittelbaren negativen Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch negative Effekte auf unsere Reputation haben könnten.

Diesem Risiko wird durch konzernweite Qualitätsprozesse begegnet, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und auch durch Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. In diese Qualitätsprozesse sind systematisch auch ams OSRAM Lieferanten integriert. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle ist ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Zu den relevanten Risiken zählen das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko.

Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Marktpreisschwankungen können zu signifikanten Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams OSRAM nicht in der Lage sein könnte, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM-Konzerns, haben sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich der zukünftigen finanziellen Performance des Konzerns grundsätzlich erhöht. Eine kurz- und langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, auch unter Berücksichtigung von Verkäufen von Unternehmensteilen und dem Erreichen von Kostensynergien aus der Integration sowie dem Zukunftsprogramm „Re-establish the Base“, sollen dazu beitragen, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns abzusichern. Zur Sicherstellung der in den kommenden Jahren fälligen Refinanzierungen und dem angestrebten strukturellen Wachstum hat ams OSRAM einen mehrstufigen Finanzierungsplan aufgestellt und im Geschäftsjahr 2023 vollständig umgesetzt. Dazu gehörten eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 724.154.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der ams-OSRAM AG sowie die Begebung von neuen Anleihen und weitere Finanzierungsinstrumente, wie beispielsweise „Sale and Lease-Back“-Transaktionen. Durch die frühzeitige Refinanzierung mit Verlängerung des Fälligkeitsprofils sowie Diversifikation der Finanzierungsinstrumente erhöht sich die Planbarkeit des Finanzierungsergebnisses wodurch auch dem unter > *Zinsrisiko* erläuterten Risiko entgegengewirkt wird. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über hinreichend liquide Mittel sowie nicht ausgenutzte, langfristig zugesagte Kreditlinien in signifikanter Höhe.

Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) 4,5:1 im Geschäftsjahr 2024 nicht übersteigen darf. Das hieraus entstehende Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert. Durch das initiierte und unternehmensweit ausgerollte Zukunftsprogramm „Re-establish the Base“ soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*, > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten*, > *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien* und > *Kundenkonzentration* beschriebenen Risiken könnte das zukünftige Finanzierungsrisiko deutlich erhöhen.

Zinsrisiko

Insbesondere die unter > *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen* und > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten* beschriebenen Effekte und Risiken haben auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 zu Veränderungen, wie beispielsweise zu höheren Zinsen und einer restriktiveren Finanzmittelvergabe, an den Finanzmärkten geführt.

Grundsätzlich könnte ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus für ams OSRAM steigende Finanzierungskosten und damit verbunden ein höheres Zinsrisiko zur Folge haben, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen könnten. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass passivseitig rund 95% der Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Weitere zukünftig anstehende Refinanzierungen von bestehenden festverzinslichen Finanzierungen können abhängig von der Marktentwicklung das zukünftige Zinsergebnis belasten. Durch den unter > *Liquiditätsrisiko* beschriebenen diversifizierten Finanzierungsplan der auch Eigenkapital- und weitere Finanzierungselemente enthält, wirkt ams OSRAM auch strukturell dem Zinsrisiko entgegen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Gegenläufige aktiv- und passivseitige Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*, > *Kundenkonzentration*, > *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen* und > *Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten* beschriebenen Risiken könnte zu einer Anpassung der finanziellen Bewertung des ams OSRAM Konzerns durch Ratingagenturen führen. Mögliche Anpassungen könnten auch die zukünftigen individuellen Finanzierungsbedingungen des Konzerns negativ beeinflussen. Durch das initiierte und unternehmensweit ausgerollte Zukunftsprogramm „Re-establish the Base“ soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden und so auf die Bewertungsbasis der Ratingagenturen positiv einwirken.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen werden Finanztransaktionen in einer Vielzahl von Währungen abgewickelt. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzberichterstattung aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung. Fremdwährungsrisiken resultieren aufgrund der Unternehmensstruktur und Investitionen vor allem aus Schwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit. Währungsschwankungen können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch mittels Finanzderivaten abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen und werden breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden.

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der am^u OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten, aus der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann am^u OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z.B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wie am^u OSRAM selbst, sichern auch viele Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere gewerbliche Schutzrechte ab. Die Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von am^u OSRAM durch derartige

Ansprüche behindert werden. Wir reduzieren dieses Risiko, indem wir ein starkes IP- und Marken-Portfolio aufrechterhalten und, wenn nötig, durchsetzen sowie die externe IP-Landschaft beobachten. Soweit erforderlich erwerben wir zudem Lizenzen, um unsere Handlungsfreiheit sicherzustellen.

ams OSRAM unterliegt darüber hinaus weltweit vielfältiger staatlicher Regulierung wie beispielsweise im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Hier ist vor allem auch auf die hohe Komplexität der Regulierungen im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten im Nachhaltigkeitsbereich, im Bereich der Umsetzung und Erfüllung von Emissionszielen und im Umgang mit dem Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten hinzuweisen. Die Nichteinhaltung der jeweils einschlägigen Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst zu verhindern und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachtet ams OSRAM die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Eine Übersicht wesentlicher Rechtsstreitigkeiten ist in Angabe 18. Rückstellungen des Anhangs zum Konzernabschluss zu finden. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders durch die nach wie vor unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Unmittelbare Risiken im Zusammenhang mit Covid-19 sehen wir derzeit nicht. Während sich die Bedeutung der Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld > *Wettbewerbsumfeld* leicht verringerte, erhöhte sich im Gegenzug die Bedeutung der Risiken auf der Beschaffungsseite > *Abhängigkeit von Lieferanten*. Der Anstieg ist vor allem im Zusammenhang mit den nach wie vor hohen geopolitischen Unsicherheiten und Risiken > *Geopolitische Risiken - Russland, China und Naher Osten* zu sehen. Vor allem aufgrund der hohen geopolitischen Unsicherheiten und deren Folgen für die Weltwirtschaft bestehen, trotz der im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierung, weiterhin bedeutsame Finanzrisiken > *Finanzrisiken*. Zudem stellen die unter > *Wettbewerb* um die Einführung neuer Technologien beschriebene Einführung der Micro-LED Technologie und auch das Risiko der > *Kundenkonzentration* nach wie vor bedeutsame Risiken für das Unternehmen dar.

In einer ad-hoc Meldung gab ams OSRAM am 28. Februar 2024 bekannt, dass aufgrund der unerwarteten Stornierung des Schlüsselprojekts die Micro-LED Strategie überarbeitet wird, siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Abschlusses. Durch die Stornierung und der dadurch bedingte Strategieanpassung werden sich Teile der unter > Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien und > Kundenkonzentration beschriebenen Risiken materialisieren. Daraus können sich, wie in der oben genannten ad-hoc Meldung avisiert, auch negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ams-OSRAM AG ergeben.

Die konjunkturellen Risiken, nach wie vor stark beeinflusst durch die derzeit vielfältigen geopolitischen Krisen, könnten das Geschäft von ams OSRAM bedeutsam beeinflussen und weitere operative Maßnahmen sowie Anpassungen der Strategie erfordern. Es bleibt abzuwarten, wie weitreichend und wie langanhaltend diese Auswirkungen unser Geschäft beeinflussen werden.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Auswirkung und auch der beschriebenen partiellen Materialisierung einzelner Risiken nach dem Bilanzstichtag weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken aktuell weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird auch durch die aktuelle Finanzierungsstruktur gestützt, siehe Angabe 19. Festverzinsliche Darlehen im Anhang des Konzernabschlusses.

9 Ausblick

Auch für das Jahr 2024 rechnet ams OSRAM weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten. Die weltweite Industrieproduktion durchläuft eine Schwächephase, der private Konsum ist weiterhin verhalten und die weitere Entwicklung des Produktionsvolumens in der Automobilbranche ist ebenfalls unsicher. ams OSRAM ist daher mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die von möglichen anhaltenden Schwankungen an den Endmärkten, einem schwer berechenbaren Kundenverhalten und möglichen unvorhergesehenen Änderungen der Dynamik in der Halbleiterbranche, Nachfragetrends und Entwicklungen in der Lieferkette gekennzeichnet sind.

Demzufolge erwartet ams OSRAM zu Beginn des Jahres einen typischen, saisonalen Rückgang bei Umsatz und Ergebnis, der durch die Schwäche in den industriellen Märkten voraussichtlich etwas verstärkt wird. In der zweiten Jahreshälfte wird aber eine Belebung erwartet, auch durch den Hochlauf neuer Produkte, insbesondere im Halbleiter- Automobil- Geschäft, oder eines

neuartigen Lichtsensors für Display Management Anwendungen. Sollten sich die weltweite Halbleiternachfrage und das makroökonomische Umfeld 2023 jedoch ungünstiger entwickeln und/oder der US-Dollar eine deutliche Schwäche zeigen, würde die Geschäfts- und Ertragslage von ams OSRAM deutlich belastet werden.

Im Sommer 2023 hat das neue Management Team von ams OSRAM eine strategische Neuausrichtung vorgenommen. Im Rahmen des Effizienz- und Neuausrichtungsprogramm „Re-establish-the-Base“ wird das Segment Halbleiter auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensorik und Emitter Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten konzentriert. Im Bereich Consumer werden weiterhin ausgewählte Projekte verfolgt, die auf Technologien basieren, wo sich ams OSRAM dauerhaft vom Wettbewerb differenzieren kann. ams OSRAM hält führende Positionen in den weiterhin zum Kerngeschäft gehörenden Bereichen Automobiltechnik, Industrie, Medizintechnik und Consumer Anwendungen. Technologieführerschaft, regelmäßige Innovationssprünge und starke Kundenbeziehungen sind Kern dieser zum Teil über Jahrzehnte erarbeiteten Führungspositionen. Die adressierten Marktsegmente sind getrieben von globalen Megatrends und bieten strukturelle Wachstumschancen. Neben der Verbesserung der Profitabilität ist die Umsetzung dieser strukturellen Wachstumsstrategie die Hauptpriorität von ams OSRAM. Dazu gehört der weltweite Ausbau des Geschäfts der Gruppe mit Großkunden und der Zugewinn von Anteilen in den weltweiten Märkten und Kundensegmenten.

Im Rahmen des ‚Re-establish-the-Base‘ Programms, werden auch Bereiche mit einem Umsatz von EUR 300 bis 400 Mio. in 2023, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, verkauft oder nicht mehr weiterverfolgt. Nach heutigem Stand rechnet ams OSRAM damit, die Vorbereitungen für die Ausgliederung erster Teile dieses nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Portfolios voranzutreiben und möglicherweise Absprachen mit potenziellen, strategischen Käufern zu treffen. Im Zug der Portfolio-Bereinigung und damit einhergehenden Effizienzsteigerungen und Kostenreduktionsmaßnahmen, um den Konzern an die dann kleinere Größe anzupassen, werden zum Jahresende strukturelle, fortlaufende Einspareffekte von ca. EUR 75 Mio. erwartet.

Am 28. Februar 2024 hat ams OSRAM bekanntgegeben, dass das Schlüsselprojekt für die Einführung der disruptiven Micro-LED Technologie für neuartige Bildschirme, u.a. für mobile Endgeräte, seitens des Leitkunden überraschend gestoppt wurde. Dabei bediente ams OSRAM nur einen Teil der Wertschöpfungskette auf dem Weg zu einer Bildschirmkomponente, die dann in die entsprechenden Endgeräte eingebaut wird. Dies erfordert eine grundlegende Neuausrichtung der Micro-LED Strategie und der dazugehörigen Entwicklungs- und Fertigungsstrategie, da aktuell keine ähnlich bedeutenden Kundenprojekte mit einem ähnlichen Zeithorizont gibt. Eine Strategieänderung kann im Geschäftsjahr 2024 zu einer wesentlichen

Wertminderung der im Zusammenhang mit der Micro-LED Technologie stehenden Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten von Tochtergesellschaften führen. Die künftige Strategie im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Micro-LED Technologie sowie die zukünftige Nutzung der hochmodernen 8-Zoll-LED-Produktionsstätte in Kulim (Malaysia) wird derzeit erarbeitet. Dies hat keinen direkten Einfluss auf das Geschäft und die Geschäftsentwicklung der ams-OSRAM AG. Für das Kerngeschäft der ams-OSRAM AG wird ein leicht geringeres, mittelfristiges Umsatzwachstum erwartet. Für weitere Informationen auf mögliche Auswirkungen bezüglich des Sachverhalts auf die ams-OSRAM AG, die oberste Konzerngesellschaft der ams OSRAM Gruppe, siehe Jahresabschluss der ams-OSRAM AG, Anhangsangabe „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

10 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 19. März 2024



Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams-OSRAM AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe die folgenden Kapitel im Anhang zum Jahresabschluss: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zur Bilanz und Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams-OSRAM AG betragen zum Bilanzstichtag 2.735 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren bestehen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung ermittelt die ams-OSRAM AG den beizulegenden Wert der Anteile auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen. Ist der beizulegende Wert geringer als der aktuelle Buchwert, erfolgt die Abschreibung der Anteile auf den beizulegenden Wert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden Abschreibungen in Höhe von 850 Mio EUR durchgeführt.

Das Ergebnis der Beteiligungsbewertungen ist in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen sowie den angewandten Schätzmethoden abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daraus ergibt sich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Annahmen nicht angemessen sind oder die Schätzmethoden nicht angemessen angewendet werden und infolge dessen eine erforderliche Abschreibung für Anteile an verbundenen Unternehmen nicht korrekt im Jahresabschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten die vom Unternehmen vorgenommene Ermittlung des beizulegenden Wertes und die dabei angewendeten Methoden beurteilt. Dazu haben wir uns ein Verständnis über den Bewertungsprozess, sowie die Gestaltung und Umsetzung von internen Kontrollen verschafft und die Bewertungsmethoden und die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen, insbesondere künftige Netto-Zahlungsmittelzuflüsse und Zinssätze, auf ihre Angemessenheit überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien

20. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.